# Der Betriebssportler

## Eine Erzählung von bürgerlichen Sportpraktiken

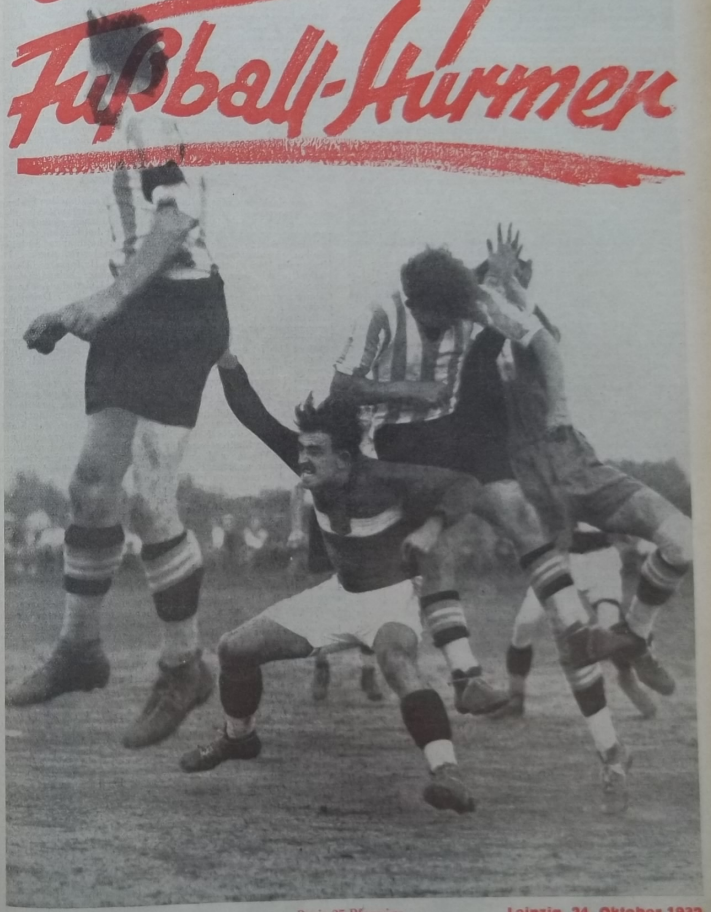
von Geomin

Karl Bender war ein geschickter, tüchtiger Arbeiter. Ein sogenannter Feinmechaniker. Er war noch jung, seine Stellung bei der Firma war gesichert. An die Zeiten der Krise und des Abbaus dachte kaum jemand. Und wenn schon ein paar Hundertausend auf der Straße lagen, im Vergleich zu den Millionen der Bevölkerung bedeutete es — nichts, um es im bürgerlichen Kauderwelsch auszusprechen. Und auch Karl Bender dachte sich weiter nicht viel. Denn er hatte sein Auskommen. Es fehlte nichts, oder wenigstens nicht viel. Seine Stellung in der Elektrobranche war ihm sicher. Ja, was für ein Glückspilz er doch war! Wo wieder ein paar mehr ausgestellt wurden und die Arbeit rarer und für die Beschäftigten länger, schwerer und schlechter entlohnt wurde, da bot sich ihm die Gelegenheit, sich zu — verbessern. Und das nur deswegen, weil er Fußballspieler war! Natürlich nicht im Arbeitersportverein, sondern in einem sogenannten „unpolitischen" bürgerlichen. Da verbrachte er die meiste Freizeit. Es war ein mittelgroßer Verein am Rande der Großstadt. Karl Bender spielte da. Und wenn er nicht spielte, so pflegte er Geselligkeit, die sich im „Kartenspielen", Beifälligem Heben des Trinkglases und dergleichen kundgab. Die Erfolge des Glücks waren nicht besonders bedeutend. Und der bürgerliche Sportbetrieb, dem doch der Erfolg alles ist, hätte von dieser Sportgemeinde, die in der Pflege der „Geselligkeit" ihren Hauptzweck zu erblicken schien, kaum eine Notiz genommen, wäre nicht Karl Bender ein von der Natur begabter Mittelstürmer gewesen. Und an geeigneten Mittelstürmern fehlte es in diesem vom Meisterschaftsrummel und dem Abstiegsgespenst von oben bis unten, vorn bis hinten gejagten „Sportbetrieb" gar sehr. Sie, die großen Hoffnungen, waren restlos auf diesem „Felde der Ehre" geblieben. Kein Wunder, daß die Augen der Späher auf den zwar etwas langsamen, aber trotzdem fast stets gelingenden, weil immer zweckmäßigen Bewegungen Karl Benders haften blieben. „Ein bißchen mehr Tempo!" sagte der Trainer des großen Nachbarklubs zu seinem Vorsitzenden, den er auf den Platz, wo Karl übte, hinausgelotst hatte, „und der Junge is richtig!" — Nach einer Pause, die mit der Betrachtung Karlscher Ballkunststücke ausgefüllt war, öffnete der Trainer abermals seinen Mund: „Das Tempo wird er schon kriegen, wenn ich ihn mal in der Kur habe!" Und befriedigt zog er von dannen, um am nächsten Tag mit dem Jungen zu sprechen, ob er nicht . . . Na, man weiß ja was da alles geredet wird. Welch feiner Dunst dem Jungen vorgemacht, wie ihm das Blaue vom Himmel herunter versprochen wird: gute Stellung, reichliche Spesen hinten herum, Reisen usw.! Als der Trainer am nächsten Tage wiederkam, war aber kein Karl mehr zu sehen. Zu seiner Enttäuschung erfuhr der sich geprellt Fühlende, als er seinen Besuch beendet, daß ein Kraftwagen vorgefahren sei. Eine feine Kiste mit feinen Herren, deren Bäuche die Westen strammten und deren Wangen sich blähten und Lippen sich wölbten, damit die dicken Zigarren, die sie schmauchten, und die anscheinend ein lebensnotwendiger Bedarf des bürgerlichen Sportbetriebes zu sein scheinen (genau wie das liebe Bier), festhielten. Die hätten mit ihren dicken Armen und fleischigen Fingern ihren Mittelstürmer umarmt. Sie seien so nett und zünftig gewesen, daß Karl ganz hingerissen gewesen sei. Ja, noch mehr, sie alle hätten nachher in der Vereinswirtschaft diese Fremden als wirklich feine Kerls kennengelernt. Aufgefahren worden sei, daß die Tische sich bogen. Bier floß in Strömen und Wein hat es gegeben, so viel jeder wollte. Und am Schluß sei es sonnenklar gewesen, obschon es stockdustere Nacht war und in ihren umnebelten Gehirnen kein Gedanke mehr aufblitzte, daß Karl das Angebot annehmen müsse, das sie ihm machten, in ihre Betriebsmannschaft einzutreten. So war Karl Betriebsfußballer geworden. Der alten Firma hatte er gekündigt. Die neue behandelte ihn als Star-Mittelstürmer. Er wurde von den Angestellten angebetet, verhimmelt. Dann kamen die Wettkämpfe. Die Mannschaften der anderen Unternehmungen platzten auch auf dem Spielfeld gegeneinander los, als gelte es Vernichtung des anderen im rücksichtslosen kapitalistischen Gesellschafts-Lebenskampf. Karl war die Zielscheibe der gefährlichsten Angriffe. Eine Weile hielt er es aus. Dann aber ereilte ihn das Geschick. Er wurde schwer verletzt. Er mußte ins Krankenhaus. Am Anfang seines langen Krankenlagers waren Besuche durch die Sportleiter seiner Firma häufig. Nach und nach wurden sie seltener. Und als sich herausstellte, daß er kaum mehr werde spielen können, wenigstens nicht wie bisher, in „alter Form", sagten die bürgerlichen Fachleute, da blieben sie ganz aus. Als Karl Bender zum Tor des Hospitals hinausschmolz, hatte er niemand als seine Frau, die er im Vertrauen auf das Glück, das ihm der Fußball bei der neuen Firma gebracht hatte, geheiratet. Er stand vor dem „Nichts". Die Zeiten hatten sich sehr verschlechtert. Seine „neue" Firma hatte gewaltig, rücksichtslos abgebaut. Als er bei ihr vorsprach, fand er nur kaltes Achselzucken. Sie könnten ihm nicht helfen. Die Firma sei selber aufs schwerste belastet. Gebrochen ging Karl die Treppe hinab. Zufällig fiel sein Blick durch das Treppenfenster hinein in einen der großen, lichten Arbeitssäle, deren Scheiben sich im rechten Winkel zum Stiegenhaus an der Hoffront entlangzogen. Da drinnen gab es einen Auflauf! Sie umringten einen Mann! Warum durfte die Arbeit stocken?! Karl sah näher hin und erkannte in dem Gefeierten, in dem Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit Fritz Schneller, den Mittelstürmer des Nachbarvereins. Aha, das war sein Nachfolger. Darum konnte man ihn nicht mehr brauchen. Er war ja kein Fußballspieler mehr. Und sein armes Bein schmerzte ihm. Noch mehr aber peinigte ihn die Scham. Die guten Kleider Karls sind längst alle. Zur alten Firma zu gehen und sie um Wiederaufnahme zu bitten, das bringt er nicht übers Herz. Wie er sich durchs Leben schlägt ist ein Rätsel. Die Hilfe, die ihm zuteil wird (durch Wohlfahrtsamt und sonstige Unterstützungen), reicht bei weitem nicht.

Bei einer großen Wanderung hoch im Norden der Stadt, wo dichte Wälder stehen, begegneten mir zwei Radfahrer. Es waren Arbeiter: Mann und Frau. Auf den hinteren Schutzblechen hatten sie je einen großen Sack mit Holz, das sie im Walde aufgelesen. Nun radelten sie langsam heim. Zu was: wässerigen Kaffee, Brot, Kartoffeln! Weiter drinnen, beim Vorbeifahren am Vorortgürtel der Stadt, tanzte der Staketenzaun eines Sportplatzes an ihnen vorbei, die keuchend die Pedale traten. So konnten sie nicht durch die Lücken sehen, wie da drinnen der Kampf tobte. Kampf zwischen „seiner" Firmenelf, seiner ehemaligen, um es recht zu sagen, und einer von der Konkurrenz. Sie nahmen auch nicht wahr, wie ein Sanitätsauto in rasender Fahrt ihnen entgegenkam. Und sie waren zu müde vom Arbeiten und von der Entbehrung, um sich darüber Gedanken zu machen, daß bald darauf dasselbe Auto mit dem roten Kreuz an ihrer Linksseite vorbei in die Stadt zurückstürmte. Hoffnungslos reckten sich die Mauern des riesigen Krankenhauses. Hoffnungslos fuhren die beiden Proletarier dahin. Und so merkten sie nicht, daß auf jenem Platz wieder einer zusammengeschlagen worden war! . . .

Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 30181.
Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 3959.

# Der Fußball-Sturmer



Nr. 43 1. Jahrgang Preis 25 Pfennige Leipzig, 24. Oktober 1932

# Fauler Zauber in Zeitblicken

Wir haben „Hochkonjunktur" an unfreiwilligen Späßen. Da ist der „Zwickel"-Erlaß des Herrn v. Bracht, der alle Spaßvögel und Satiriker wieder zu fruchtbarem Schaffen angeregt hat. Da ist dann weiter der Fall „Daubmann", der sich würdig an die Seite des Hauptmann von Cöpenick und des Prinzen Domela stellt. Schade, daß dieser Schwindler so schnell entlarvt wurde, er hat der nationalen Seele, den Kriegervereinen und Königin-Luise-Bund-Damen die patriotische Betriebsamkeit und viele Illusionen geraubt. Da ist dann weiter der Coburger Hochzeitsrummel, ganz im Stil der Vorkriegspotentaten und die sich an amerikanische Verhältnisse eng anlehnende Geschichte mit dem amtlichen nazidurchseuchten Bahnschutz, der, um seine Unentbehrlichkeit zu beweisen, fortgesetzt Attentate auf Bahnanlagen unternahm, die seinem Schutz unterstanden. Höchst spaßig sind auch jetzt die großen Reden und die politischen Redeschlachten der Harzburger Front. Alle haben sie, die wohlgepflegten Herren mit den manikürten Fingernägeln, auf einmal die große Liebe fürs Volk entdeckt, und sie können fuchswild werden, wenn man daran zweifelt. Herr von Papen besucht Rennplätze und Unternehmertagungen, jagt und reitet, und Isidor Goebbels, der zwerghafte Nußknackerkönig der Nazis, treibt in seiner feudalen Wohnung und in seinem Sommerhaus mit 1100 M. Saisonmiete sozialistischen Gemeinschaftssinn und arische Kultur. Auch auf dem sportpolitischen Gebiet fehlt es nicht an Spaßmachern. Der Deutsche Fußballbund hat wieder einmal getagt und welteinstürzende Beschlüsse gefaßt. In Wiesbaden kann man Vornehmheit mit nervenstärkender Ruhe verbinden. Einige Presseleute haben fluchtartig dieses herrliche Fleckchen verlassen, weil ihnen die Preise noch unerträglicher und phantastischer erschienen als die Beschlüsse der Tagung. In Mitteldeutschland haben der bürgerliche Fußballkönig Hädicke und seine Trabanten für Unterhaltung gesorgt. Sie haben ihren „Amtskieker" auf schofle Weise aufsitzen lassen und unterstellen jetzt alle mitteldeutschen, sächsischen und thüringischen Belange Herrn Bensemann in Nürnberg. Oh, da fliegen jetzt tüchtige Federn über geduldiges Papier. Übrigens, Herr Bensemann sucht einen jungen Mann: was der alles können muß? Es ist in der Tat auch nicht einfach, die französische Speisenfolge und die lateinischen Zitate des ungekrönten Fußballkönigs richtig zu schreiben. Die vielgenannte militaristische amtliche Jugendertüchtigung soll jetzt auch den Wassersport erfassen. „Seemännische Kenntnisse" sollen vermittelt werden. In Zukunft wird also jeder Wassersportler sein eigener Seemann sein und deshalb eine Kapitänsprüfung ablegen müssen.

## „Bombe auf Eis gelegt!"

Es erscheint einem immer unfaßbar, welchen kläglichen Widerhall die Bundestage des großen bürgerlichen Fußballverbandes bei den Mitgliedern finden und mit welcher Schadenfreude und beißender Ironie die Pressemenschen über diese Tagungen berichten. Die Führer des DFB. sind nicht schuldlos an dieser ganzen Wertschätzung des höchsten Bundesparlaments. Die Verfassung des DFB. schließt auch aus, daß die wirkliche Meinung des Fußballvolkes auf dem Bundestag zum Ausdruck kommt. Der letzte Bundestag in Wiesbaden dauerte keine vier Stunden. Über ihn urteilt man wie folgt:

„Der Wiesbadener Bundestag war zwar nicht gerade inhaltsreich, aber welchem Bundestag konnte man in den ganzen letzten Jahren das Kompliment machen, mehr als eine ziemlich überflüssige Angelegenheit gewesen zu sein. — Der dunkle Punkt dieses Bundestages waren die Wahlen. Hier herrschte das alte Kulissen-System, es wurde eine Personal-Politik getrieben, die nicht auf der Auslese der Tüchtigsten und Besten aufgebaut, sondern nach Partei-Gruppierungen, nach Kräfteverhältnissen. — Bei der wie Pech und Schwefel zusammenhaltenden Führerschaft, die sich ‚nicht trennen in Not und Gefahr' — wenn auch öfter Gefahren drohen —, ist eine Blutauffrischung unmöglich. Eifersüchtig achtet man darauf, daß ja ‚mein Mann' in die Position rutscht; ob Eignung oder nicht, das ist Nebensache, ‚immer rin'! — Linnemann ist jetzt ganz Schule der alten Diplomatie. Wenn diese Entwicklung so weitergeht, besteht der Vorstand des DFB. in absehbarer Zeit aus aktenbestaubten Geheimräten und Pädagogen (‚Die Fußball-Woche' in Berlin)."

„Der Theaterdonner. Eins, zwei, drei, da war der Bundestag vorbei. Der DFB. versteht es, seine Tagungen glatt abzurollen. Alles Unangenehme räumt man vorher in vertraulichen Besprechungen aus dem Wege. Das entspricht zwar eigentlich nicht dem Charakter der Jahresversammlung, die öffentlich einen Rechenschaftsbericht abzulegen hat, aber man hat es in der Praxis ausprobiert, daß sich manches hinter verschlossener Tür besser sagen läßt (‚Der Mittag", Düsseldorf)."

Der Knalleffekt war jedoch die Erklärung des DFB. über den Berufssport, die die vorgenannte Berliner Zeitschrift ganz richtig bezeichnete: „Bombe auf Eis gelegt!" Der DFB. erklärte, daß er den Berufsfußballsport regle, der nach den internationalen anerkannten Beschlüssen in den Händen von ehrenamtlich tätigen Personen liegen müsse. Er hat den Geschäftsführenden Ausschuß beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen nach besonderen Richtlinien vorzubereiten. Diese Richtlinien sehen eine Regelung vor, die den bisherigen Zustand reinigen sollen. Sie sollen weiter den Amateurvereinen weitgehendsten Schutz und besondere Förderung angedeihen lassen. Die „Fußball-Woche", Berlin, schreibt dazu: „Das heißt in der Sportdiplomatensprache ins allgemein verständliche Deutsch übertragen: **Die Diskussion über die eventuelle Einführung des Berufsspielertums in Deutschland oder eine ähnliche Form der Separierung einer Vereins-Oberschicht wird im DFB. wieder aufgenommen und ist in Bahnen gedrängt, die zu einem Ziel führen müssen. Man hat sich so festgelegt, daß man vor diesem Ziel nicht wieder scheu werden kann. Diesmal gibt es kein Zurück!"** Den Arbeitersport lassen diese Wandlungen im bürgerlichen Fußballager nicht kalt. Die offene Wendung zum Professionalismus und die wachsende Durchsetzung des bürgerlichen Sportes mit Nationalsozialisten sind Zeitzeichen, die der Arbeitersport nicht übersehen darf und die er für sich ausnutzen muß.

## „Prinzessin Sybille trug

ein cremefarbiges Crépe-Satin-Kleid mit der traditionellen Schleppe der Herzogsfamilie, silberdurchwirkt und garniert mit Straußenfedern und Schleifen. Die Braut trug ein Bukett von weißen Lilien, die Brautjungfern trugen weiße Kleider mit hellblauen Schleifen, hellblaue Schuhe sowie Nelkenbuketts mit hellblauen Schleifen. Die Farben entsprachen den Regimentsfarben des Bräutigams. Die Herren der Hochzeitsgesellschaft trugen große Uniform, die Damen Nachmittagskleider und Hut." Die Gemeinde sang: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren." Der oberste Geistliche des Landes Coburg „sprach über die Bedeutung der heiligen Ehe". Dabei wies er darauf hin, „daß der junge Prinz einstmalig die Krone des großen Gottesstreiters Gustav Adolf tragen werde". Böllerschüsse, Ehrenbezeugungen der Reichswehr, Illumination der Häuser, Fackelzug, katzbuckelnde und schweifwedelnde Krieger- und Jungfrauenvereine: Das ist die Hochzeit der coburgischen Prinzessin Sibylle mit dem Prinzen Gustav Adolf von Schweden, die Eheschließung, deren Ziviltrauakt der bekannte Coburger Nazibürgermeister Schwede besorgte. Wer durfte aber bei diesem byzantinischen Rummel nicht fehlen? Die „Leipziger Neueste Nachrichten" schreibt: „Auf einer Tribüne vor dem Landestheater hatten bereits die Fürstlichkeiten Aufstellung genommen und nahmen dort den Vorbeimarsch des Zuges ab. **Den ersten Zug führte der Stahlhelm, den zweiten die Nationalsozialistische Arbeiterpartei und den dritten der Stadtverband für Leibesübungen. Fast sämtliche bürgerlichen Vereine und Korporationen nahmen an der Ovation teil."** An einer anderen Stelle heißt es: **„Anschließend führten Turner und Turnerinnen Freiübungen und Tänze auf,** worauf mit dem großen Zapfenstreich der glanzvoll verlaufene Huldigungsakt seinen Abschluß fand." Weitere Gedanken über diese auf die Zukunft gerichtete Speichelleckerei der bürgerlichen Sportler können sich die Leser selbst machen.

## Für 15 Freikarten

Über die Ehre, sein Land in internationalen Wettkämpfen zu vertreten, bestehen bei dem bürgerlichen Sportler teilweise sonderbare Auffassungen. Der „Mittag" berichtet über einen sehr interessanten Fall. Ein Sportler war zu einem Athletik-Länderkampf aufgestellt. Er schrieb an seinen Verband: „Ich hatte ursprünglich die Absicht, den Sonntag des Länderkampfes gemütlich mit meinen Freunden zu verleben. Wenn deshalb der Verband mir nicht die 15 Freikarten zur Verfügung stellt, ziehe ich es vor, nicht an den Start zu gehen, sondern in der Gesellschaft meiner Freunde zu bleiben, die ich der Ihrigen wesentlich bevorzuge . . ." Und das Ergebnis? Der Sportler ging an den Start und erhielt die 15 Freikarten für seine Freunde.

## Eine vernünftige Ansicht

Herrn F. Richard vom „Fußball", München, muß man das Zeugnis ausstellen, daß er in sportpolitischer Beziehung häufig gesunde Ansichten hat. So ist das, was er über „Sport und Wehrsport" schreibt, höchst beachtenswert: „Die DT. stürzte sich mit Hipp, hipp, hurra ins ‚Jugendkuratorium'. Wer hätte es von den Turnern anders erwartet. Aber auch die Deutsche Sportbehörde hat ihre freudige Mitarbeit erklärt. Wir wollen zu ihren Gunsten annehmen, daß sie es ‚freiwillig' tut, um es nicht später ‚anbefohlen' zu bekommen. Mir wäre es lieber gewesen, wenn die DSB. erklärt hätte: Die Jungen, die in unseren Vereinen Sport treiben, haben längst eine so gute körperliche und moralische Schulung, daß sie im Fall der Not wehrhafter sind als durch Geländespielereien erreicht wird. **Die deutschen Sportverbände halten's Maul und haben nur die Courage, zu allen behördlichen Erlassen Ja und Amen zu sagen.** Warum hat kein einziger deutscher Sportverband protestiert gegen die Mißachtung unserer Sportbewegung, als von hoher amtlicher



Stelle gesagt wurde, die neue ‚Jugendertüchtigung' wende sich ab vom ‚amerikanischen Rekordsport'." F. Richard findet auch im „Freiwilligen Arbeitsdienst" ein Haar in der Suppe. Er schreibt: „Ist es überhaupt ‚freiwillig'? Der Landrat des Kreises Wittenberg hat an Jugendliche, die sich nicht zum freiwilligen Arbeitsdienst meldeten, folgendes Schreiben gesandt: ‚Sie haben sich auf meine Aufforderung nicht zum Freiwilligen Arbeitsdienst gemeldet. Zur Übersendung der ausgefüllten Meldekarte setze ich Ihnen eine letzte Frist von drei Tagen. Geht innerhalb derselben Meldung nicht ein, dann muß ich annehmen, daß Sie nicht mehr hilfsbedürftig im fürsorgerechtlichen Sinne sind. — —' Damit gewinnt man weder Jugendliche noch Führer für die Idee!"

## Berlin hat sein neues Tagesgespräch

Genosse Malina schreibt uns: „In der Straßenbahn, auf den Stempelstellen, am Verkaufsstand — überall geht der Streit um den notverordneten Zwickel. Die Bausachverständigen nehmen unter Berufung auf Meyers Lexikon das Wort für sich in Anspruch und behaupten, daß ‚Zwickel' eine dreieckige Schmuckfläche sei, deren künstlerische Ausgestaltung nicht immer ganz einfach sei. Die Aussicht, daß jenes Stück der Badekleidung, das man vorsichtigerweise nicht näher bezeichnen möchte, einer Reihe erwerbsloser Künstler Anregung geben wird, den Herstellerfirmen wertvolle Schmuckentwürfe anzubieten, ist immerhin pikant. Noch wertvoller ist — und das müßte eigentlich jeder einsehen — daß folgerichtig damit der Zwickel ein wichtiger Teil des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms geworden ist. In den Fachgeschäften selbst kam man in Verdacht, mit den Verkäuferinnen böswillig Schabernack zu treiben. Niemand kannte das Wort. Die Verkäuferinnen der Strumpfgeschäfte lösten endlich das Rätsel, das eigentlich jede Dame — gleich welchen Alters — hätte lösen können. Zwickel ist die Verzierung, die die Damenstrümpfe über dem Knöchel aufweisen, die meist in einer Kreuzblume endigt. Damit wären wir also wieder beim Schmuckstück, diesmal allerdings in Maschenform. Dem Ungläubigsten wird nun einleuchten, daß das von den Künstlern und vom Arbeitsbeschaffungsprogramm Gesagte vollinhaltlich zutrifft. An dieser Tatsache gemessen, kann man die Zeit von sechs Wochen, die die Ausarbeitung gedauert hat, als äußerst kurz bezeichnen. Eine ernste Seite hat die Zwickelangelegenheit allerdings noch. Es war uns schwer, auch aus geringer Entfernung an den Badeanzügen festzustellen, ob überhaupt eine Zwickelverstärkung vorhanden war. Die Industrie hat immerhin soviel Geschmack besessen, die Verstärkung so einzuweben, daß sie möglichst nicht auffällt. Wie wird die Polizei es fertigbringen, ebenso geschmackvoll das Nichtvorhandensein des Zwickels unauffällig festzustellen. Man darf erwarten, daß auch von dieser Seite aus das Arbeitsbeschaffungsprogramm einen neuen Anstoß erhält, denn die Einstellung weiblicher Hilfskräfte bei der Polizei wird sich — wenigstens im Sommer — nicht umgehen lassen."

# Die Liebe zum Fußballspiel in Zahlen

Seitdem die Handballsparte in der Arbeitersportbewegung eine so riesige Verbreitung gefunden hat, sind auch immer wieder die Fragen aufgetaucht: Hat die Handballsparte, die jüngeren Datums ist, den Vorsprung der Fußballsparte inzwischen schon aufgeholt? Erfreut sie sich der gleichen Beliebtheit bei jung und alt wie der Fußballsport?

Diese Fragen wurden wie gesagt in letzter Zeit immer wieder lebhaft erörtert. Gestützt auf die großen anerkennenswerten Erfolge, kommt man dabei in den Kreisen der Handballspieler sehr oft zu dem voreiligen Schluß, daß hinsichtlich der Größe und der Bedeutung der Vorsprung aufgeholt ist. Mit allerhand Zahlen (Mitglieder-, Mannschafts- und Besucherzahlen) glaubt man dies am besten beweisen zu können. Diese große Zuversicht ehrt die Genossen von der Handballsparte. Man ersieht daraus, daß sie mit Begeisterung für die Arbeitersportbewegung und für den Handballsport insbesondere jederzeit einstehen und diesen vorwärtstreiben wollen.

Jedoch nicht allein vom Willen der einzelnen Mitglieder ist die Aufwärtsbewegung einer Sparte abhängig, sondern von ihrer Wesensart und wie sie auf die Öffentlichkeit einwirkt. In beiden Sportarten ist neben dem gesundheitlichen Wert der Kampf um den Erfolg von ausschlaggebender Bedeutung. Bei der Entscheidung nun, welches Spiel für die Allgemeinheit das anziehungsvollere ist, kommt uns eine wertvolle Statistik zu Hilfe.

Das Rheinische Provinzial-Institut für Arbeits- und Berufsforschung in Düsseldorf hat 8000 Volksschüler über ihre Beschäftigung in der Freizeit befragt. Dabei ergibt sich nun eine ganz überraschende Feststellung. Von 5000 Knaben entschieden sich nicht weniger als 87 Prozent für sportliche Betätigung; der Rest hatte für den Sport nichts übrig.

Bei den Mädchen ergab die Rundfrage 29 Prozent für Leibesübungen, während die übrigen 71 Prozent die üblichen Familienspiele (wie „Mensch ärgere dich nicht", Pfänderspiele, Lotto, Dame, Mühle usw.) bevorzugten. Die genaue Aufstellung über die Bevorzugung der einzelnen Betätigungsgebiete ist äußerst aufschlußreich und ergibt bei den 5000 Knaben folgendes Bild:

**Fußball 48 %, Handball 16 %. Turnen 7 %, Schlagball 6 %, Leichtathletik, Schwimmen 6 %, Hockey, Faustball, Tennis, Völkerball, Fangball, Radfahren, Wandern 4 %. Die übrigen ziehen Räuberspiele, Verstecken, Schach, Halma usw. den sportlichen Übungen vor.**

Aus dieser Aufstellung geht klar und eindeutig hervor, daß von den Knaben das Fußballspiel allen anderen Sportarten vorgezogen wird. Und wer das Treiben der Jugend auf den Straßen und Plätzen beobachtet, wird finden, daß die Wirklichkeit mit der Statistik übereinstimmt. Schon die Kleinsten treten den Ball viel lieber mit dem Fuße fort, als daß sie ihn mit der Hand werfen. Und sobald einer von den größeren Knaben einen Ball mitbringt, wird Fußball gespielt. Etwas anderes kommt nicht in Frage. Selbst die Drohungen der Eltern, die wenig von dem großen Verschleiß der Schuhe ihrer Sprößlinge erbaut sind, vermögen den Trieb dafür nicht aufzuhalten oder einzudämmen.

Gerade aber die große Selbstverständlichkeit für das Entscheiden zum Fußballspiel wirft die Frage auf, warum das Fußballspiel dem Handballspiel vorgezogen wird. Darauf gibt es nur eine Antwort: Neben den beweglichen Kampfhandlungen sind es die größeren Fertigkeiten und Ansprüche, die das Spielen mit dem Fuße erfordert und verlangt, die ausschlaggebend für die größere Anziehungskraft sind.

Später, im erwachsenen Alter, tritt allerdings eine kleine Verschiebung zugunsten des Handballsportes ein. Einmal ist dafür die große Kostenfrage beim Fußball (Schuhe usw.) maßgebend, dann aber nicht zuletzt ein größeres Geltungsbedürfnis. Viele Spieler mit wenig Selbstvertrauen zu ihren Leistungen auf dem Fußballgebiete und solche, die hoffnungslos immer in einer unteren Mannschaft spielen müssen, wandern vielfach zum Handballsport ab, weil sie dort vermöge ihrer Wünsche und Leistungen eine größere Rolle spielen können. Alle diese Gründe und Eigenarten gereichen dem Handballsport zum Vorteil und verhalfen mit zu dem erfreulichen Aufschwung.

Wenn aber noch etwas zugunsten der größeren Beliebtheit des Fußballsports spricht, sind es die Zuschauerzahlen. Rund 30 000 Zuschauer bei dem 1. Europameisterschaftsspiel in Dresden führen eine nicht mißzuverstehende Sprache dafür. Alle diese jungen und alten Zuschauer müssen doch an dem Fußballspiel etwas Besonderes sehen, wenn sie in solchen Massen erscheinen? Gewiß, auch der Handballsport hat große Zuschauermengen zu verzeichnen und zweifellos ist er nach dieser Richtung hin in seiner Entwicklung noch nicht abgeschlossen, doch ob er solche Zahlen in Zukunft erreicht, soll uns hier weniger beschäftigen. Dabei soll auch berücksichtigt werden, daß in manchen Orten der Handballsport hinsichtlich der Besucherzahlen den Fußballsport überflügelt hat. Jedoch ist das immer nur eine rein örtliche Erscheinung, die auf das gesamte Bundesgebiet nicht übertragen werden kann.

So sehen wir also, daß der Fußballsport infolge seiner größeren Schwierigkeiten bei der Ausübung und seinen größeren Reizen dem Handballsport den Rang abläuft. Von jeher sind es aber die schwierigsten Aufgaben, die immer von neuem belebenden Einfluß ausüben, so daß es verständlicher wird, weshalb der Fußballsport nach jeder Richtung hin mehr Zuspruch erfährt als der Handballsport. Hinzu kommt noch, daß es weniger gute Fußballspieler als gute Handballspieler gibt. Beim Fußballspiel sind gewisse Veranlagungen unbedingt erforderlich, die nicht in dem gleichen Maße wie bei dem Handballsport angelernt werden können.

*

Über den weiblichen Handballsport gibt es nicht viel zu sagen, da ja dieser hier nicht zur Erörterung steht. Überall dort aber, wo er durchgeführt wird, entspringt er nicht spontan aus den jungen Genossinnen heraus, sondern es bedarf dort erst eines festen Griffes einer Leiterin oder eines Genossen, wenn er zur gewünschten Entfaltung kommen soll. Wie die Statistik lehrt, liegt dieser Sport der Frau nicht sonderlich, was auf die weibliche Wesensart zurückzuführen ist. Die vielfach vergeblichen Bemühungen zur Gründung einer Handballmannschaft in vielen Vereinen bestätigen dies nur noch mehr. Kommt aber dennoch die Gründung einer Handballmannschaft zustande, sind es in der Regel nur jüngere Genossinnen, die sich dazu bereitfinden. Bei Erreichung eines gewissen Alters kehren die Genossinnen allerdings dem Handballsport wieder den Rücken. Ausnahmeerscheinungen gibt es dabei überall, die hier jedoch nicht berücksichtigt werden können. Wir kennen auch nicht einen Mädchenhandballsport auf den Straßen, wie wir es von dem Knabenfußballsport her wissen. Der Handballsport ist hier eben mehr Willenserzeugnis und nicht wie beim Fußball- und Handballsport der Männer, Ausdruck und Freude am Kampf zur gemeinschaftlichen Tat.

ph.

# Die Spannung wächst in allen Kreisen

## Rund um Berlin

**Fußball an der Spree. Adler 08 spielt nur 1 : 1.** Eiche Finkenheerd — Minerva Neukölln 2:1 (0:0). Die Finkenheerder, Bezirksmeister des Bezirks Frankfurt/Oder, die nur knapp gegen Cottbus 93 unterlagen, gewannen überraschend knapp gegen die außerordentlich eifrigen Neuköllner, deren Läuferreihe dem genauen Angriffsspiel nicht ganz gewachsen war. Eine ausgezeichnete Werbung für den Osten. — Luckenwalde 1 — Minerva 28 8 : 3 (2 : 2). Ein sehr flottes Spiel. Minerva hatte sich am Vortage zu sehr ausgegeben. In einer schwachen Viertelstunde kommen die Turner fünfmal zum Erfolg. Trebbin — Teltow 4 : 1 (2 : 1). Der Favoritenschreck blieb seinem Rufe wieder einmal mehr treu. Ein wundervolles Spiel unter sehr guter Leitung. Eiche-Bohnsdorf — Wacker Storkow 6 : 1 (3 : 0). Der Sieger nimmt von Anfang an die Führung in die Hand, unterstützt durch die schlechte Deckung der Verteidigung. Wackers Sturm versagt. Eiche Finkenheerd gegen Rot-Weiß 9 : 0 (4 : 0). Das Ergebnis ist unverdient hoch. Rot-Weiß spielt weicher als Minerva und war deshalb dem etwas hartem Spiel der Gäste nicht gewachsen. So gut die Gästeverteidigung war, so unsicher war die der Berliner. Butab gegen Adler 08 1 : 1 (1 : 0). Beinahe eine Riesenüberraschung! Butab, am grünen Tisch in der Punktliste zurückgefallen, führte bis kurz vor Schluß infolge guten Flügelspiels. Adlers Innensturm zeigte Musterfummelei. Hansa 31 — Zehdenick 05 5 : 1 (3 : 0). Das Spiel ist verteilt, die Genossen aus der Ziegelstadt spielen sehr eifrig, aber Hansa ist technisch besser. Lichtenberg I — Eintracht Spandau 8 : 0 (4 : 0). Spandaus Angriffsgeist verfliegt sehr schnell: da der Sturm zu zerfahren spielt, wird die an sich gute Verteidigung überlastet. Volkssport Neukölln — Normannia 0 : 0. Ein Spiel der Hintermannschaften und der verpaßten Torgelegenheiten. Kickers 31 — Eintracht Mahlsdorf 3 : 1 (1 : 1). Eintracht erzielt zwar durch Elfmeter das Führungstor, aber Kickers ist stark überlegen und ausdauernder. Saxonia 28 — Alemannia 22 2 : 1 (1 : 1). Schnell, verteilt, fair. Die Tore der ersten Halbzeit fallen infolge von Fehlern der Verteidigungen. Nord 32 — Fortuna 4 : 2 (2 : 1). Ein offenes Spiel, das sehr unter der Ungunst der Witterung litt und infolgedessen die zahlreich erschienenen Zuschauer nicht befriedigte. Fichte — Luckenwalde V 4 : 1 (1 : 1). Fichte gab der Vorschau recht und brachte die in der Abteilung führenden Luckenwalder um zwei außerordentlich wertvolle Punkte. — **Weitere Ergebnisse:** Rathenow-Süd — Brandenburg 3 : 0 (1 : 0). Nowawes 94 — Havelberg 9 : 0. Der Meister der Berliner Gruppe des 3. Bezirks war um eine Klasse besser als der Vertreter der Elbegruppe. Börnicke — Vorwärts Wedding 3 3:1. Vorwärts Wedding — Werlsee 5:1. Saxonia 2 — Alemannia 2 1:1. Vorwärts Wedding 2 — Werlsee 2 8:1. Volkssport Neukölln 2 gegen Sperenberg 1 7 : 1. Minerva 28 — Eiche Finkenheerd 4 : 3. Hansa 2 — Buch 1 4 : 1. Adler 2 — Butab 2 3 : 0. Lichtenberg 2 gegen Eintracht Spandau 2 2 : 2.

**Durch die Rathenower Brille.** Merklich still wird es jetzt in unserem Fußballager. Die wenigen noch ausstehenden Spiele werden unter Dach und Fach gebracht und dann ist es aus mit der Berichterstattung. Desto mehr Leben herrscht bei den Beteiligten der Ausscheidungsspiele. Die **Abteilung Elbe** ermittelte in der Fr. Tschft. Hevelberg ihren Meister. Neuruppin war sehr eifrig und wehrte sich tapfer, mußte aber der größeren Erfahrung und besseren Spielweise der Havelberger den Vorrang lassen. Mit 3 : 1 war Havelberg erfolgreich. Im Wiederholungsspiel schlug der Abteilungsmeister Nowawes Werder verdient 6 : 1. Altbensdorf und Schollene trennten sich 10 : 1. Ketzin 2 gab Charlottenburg 1 mit 3 : 1 das Nachsehen. Brandenburg überprüfte seine Elf nochmals beim Ketziner Turnier. Achtbare Erfolge wurden gegen Eintracht Spandau, Potsdam 94 und Ketzin errungen und somit der Turniersieger gestellt. Freiheit hatte in Brettin nicht viel zu schlagen und ordnungsgemäß fielen die acht Treffer, während die Gäste zu drei Gegentreffern kamen.

**4. Bezirk (Berlin-Luckenwalde). Ein Sonntag der Entscheidungen liegt hinter uns.** In zwei Abteilungen wurden die Meister ermittelt. Nach aufregendem Spiel konnte Herta den früheren Ostdeutschen Meister Luckenwalde I knapp mit 1 : 0 schlagen und damit die Meisterschaft in Abteilung A erringen. Die eifrigen Trebbiner konnten Minerva 28 Neukölln ebenfalls recht knapp mit 3 : 2 geschlagen nach Hause schicken. Volkssport errang einen glatten 6 : 1 - Sieg gegen Vorwärts 31. Mit einem Unentschieden, 2 : 2, mußte sich Luckenwalde II gegen Fichte begnügen. Es wird in Abteilung B noch scharfe Kämpfe um die Meisterschaft geben. Luckenwalde V, Woltersdorf und Luckenwalde II haben noch Aussicht. Der andere Meister wurde in Abteilung C ermittelt. Die Jüterboger konnten Luckenwalde I 2 knapp mit 3 : 2 besiegen und somit erstmalig den Meistertitel erringen. Treuenbritzen verlor wider Erwarten gegen Ruhlsdorf mit 3 : 0. Recht sicher schlug Luckenwalde III mit 5 : 2 Dahme. **Am Sonntag, dem 20. November, beginnen die Spiele um die Bezirksmeisterschaft. Als aussichtsreichster Bewerber startet Herta.**

## Mitteldeutscher Fußball

**Im 1. Bezirk** scheint nach den heutigen Ergebnissen **Sportfreunde Thale der kommende Meister** zu sein. Gegen Germania Neinstedt wurde überzeugend mit 8:2 gewonnen. Die guten Stürmerleistungen lassen für die letzten Spiele das allerbeste von der Mannschaft erhoffen. Der stärkste Widersacher, Teutonia Oschersleben, leistete sich den Scherz und verlor gegen Teutonia Weddersleben 2 : 4. Nach diesem Ergebnis wird die Mannschaft für dieses Jahr ihre Hoffnung auf den Bezirksmeister zurückstellen müssen. Das Ergebnis aus dem Spiel Spfr. Warsleben — Spfr. Wernigerode, das 1 : 2 endete, entspricht der Voraussage. Auch daß Burgund Halberstadt nicht gegen Eintracht Osterwiek würde bestehen können, hatte man erwartet. Mit 5 : 2 kam Halberstadt noch ziemlich glimpflich davon.

**Endspiel in Magdeburg! Fortuna schlägt Wacker Friesen 4 : 1 (2 : 1)!** Rekordzuschauerzahl und wunderbares Spiel beider Mannschaften. Trotz verschiedener ungünstiger Umstände, strömender Regen bis in die zweite Halbzeit hinein. Die Gegenmaßnahme der Bürgerlichen, die in letzter Minute schnell noch ein großes Spiel in denselben Stadtteil gelegt hatten, vermochten nicht 4000 Zuschauer vom Besuch abzuhalten. Die große Überraschung ist der einwandfreie Sieg Fortunas. Favorit war ohne Zweifel der ehemalige Kreismeister. Die Barlebener verdanken den Sieg ihrem Tormann, rechten Verteidiger und vor allem dem Rechtsaußen. Alle übrigen Spieler waren mit großem Eifer und auch mit etwas Härte bei der Sache. Wacker Friesen spielte ohne Zweifel den gefälligeren Fußball. Der Sturm, mit Ausnahme des Rechtsaußen, spielte blitzschnell auf den freien Raum. Zum Schluß fehlte dann aber bei der kräftigen gegnerischen Hintermannschaft das entscheidende Einsetzen des Körpers. Der Mittelläufer leistete hervorragende Arbeit in Abwehr und Aufbau. Das Schlußdreieck reichte nicht an das des Gegners heran. Schiedsrichter Fronicke (Weitstoß Schönebeck) empfiehlt sich durch dieses Spiel für größere Aufgaben. Die Neuhaldenslebener erzielten ihr Tor durch einen 11-m-Ball. Die nächste Minute schon brachte Fortunas Rechtsaußen durch einen Prachtschuß auf 1 : 1 heran. Ein Strafstoß von 25 m stellte das Halbzeitergebnis her. Wie in der ersten Halbzeit war Wacker Friesen weiter spielerisch im Vorteil. Großer Beifall beim Abgang für beide Mannschaften. **Weitere Ergebnisse:** Eintracht 02 verlor am Vormittag gegen VfB. 1 : 5. Die Bewegungsspieler waren auf allen Posten die besseren und spielten nach der Pause verhalten. Germania Burg — Eintracht Kalbe 2 : 1. Die Gäste kamen erst nach Halbzeit in Schwung. Ihr Ehrentreffer war ein Elfmeter. Fichte Buckau gegen Weitstoß Magdeburg 2 : 3. Flottes und anständiges Spiel. Der Neuling der 1. Klasse verliert.

**Im 3. Bezirk** wurde in der zweiten Gruppe der Meister ermittelt. Olympia Dessau schlug Wacker Roßlau mit 3 : 1. Der nächste Sonntag vereint schon die Mannschaft mit Spfr. Bernburg zum ersten Bezirksmeisterschaftsspiel in Bernburg. Im Wiederholungsspiel schlug Dessau-Törten Dessau-Jonitz mit 3 : 1. Der Sieg der Törtener war auch heute wieder verdient. Wacker Köthen — Sptkl. Köthen 2 : 3. 1000 Zuschauer. Gute Leistungen. Das Ergebnis hätte auch umgekehrt lauten können. Dellnau — Meinsdorf 6 : 0. Der Platzbesitzer siegte überlegen. Adler Coswig — Petersroda 7 : 2. Der Bezirksmeister des 8. Bezirks enttäuschte. Sptkl. Jeßnitz — VfL. Holzweißig 7 : 0. Auch hier waren die Anhalter die Besseren. Spfr. Bernburg — Britannia Aschersleben 6 : 1. Die Aschersleben, die in ihrem Bezirk mit führend sind, spielten eine schlechte Rolle. Anderseits scheinen die Bernburger Anwärter auf den Bezirksmeistertitel in Anhalt zu sein. Porst — Wacker Köthen 2 2 : 6. Wacker liegt hierdurch mit Osternienburg punktgleich an der Spitze. Ein Entscheidungsspiel macht sich notwendig, um den Besten der 2. Klasse festzustellen. Merzin — Sptkl. Köthen 2 6 : 2. Dellnau 2 — Herta Alten 5 : 1. Adler Koswig 2 — Petersroda 2 4 : 1. Jeßnitz 2 — Muldenstein 3 : 0.

**In Aschersleben nur ein Spiel.** Fr. T. — Wacker Förderstedt 4 : 1. In jeder Hälfte schossen die Turner zwei Tore. Das Spiel war jederzeit anständig und wurde vor einer großen Zuschauermenge ausgetragen.

**In Braunschweig sind endgültig als Gruppenmeister ermittelt: BSV. Eintracht, MTV. Hötensleben, VfL. Seesen.** Am nächsten Sonntag beginnen die Spiele um den Bezirksmeister. BSV. Eintracht spielt gegen MTV. Hötensleben. **Heutige Ergebnisse:** BSV. Eintracht gegen Union Schöningen 7 : 3. Beide Mannschaften zeigten keine gute Form. Turner — Union Braunschweig nach hartem Kampfe 1 : 1. Wolfenbüttel — Querum (2. Klasse) 3 : 3. Die Zweitklassigen gefielen sehr. Broitzem — BSV. Eintracht 2 3 : 0. Völtenhoff gegen Wacker 3 3 : 0. In Wenten verlor eine kombinierte Mannschaft von Grün-Weiß 1 : 10.

**In Halle** fertigte Fichte Jahn Roitzsch (8. Bezirk) 4 : 2 ab. Auch hier versagten die Gäste aus dem Bitterfelder Bezirk.

**Gräfenhainichen ist Meister des Bitterfelder Bezirks.** Der Sptv. Petersroda wurde im entscheidenden Spiel 3 : 0 geschlagen. Fichte Gräfenhainichen ist verdient Bezirksmeister geworden. Die Fußballspieler wünschen ihm für die Spiele um die Kreismeisterschaft vollen Erfolg.



**1. Klasse**

| 1. Abtlg. | | | 2. Abtlg. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Petersroda | 6 Sp. | 8 Pkt. | Gräfenhainichen | 6 Sp. | 9 Pkt. |
| Roitzsch | 6 Sp. | 6 Pkt. | Gr.-Möhlau | 6 Sp. | 8 Pkt. |
| Greppin | 6 Sp. | 5 Pkt. | Petersroda 2 | 6 Sp. | 4 Pkt. |
| Holzweißig | 6 Sp. | 5 Pkt. | Muldenstein | 6 Sp. | 3 Pkt. |

**2. Klasse**

| 1. Abtlg. | | | 2. Abtlg. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roitzsch 2 | 4 Sp. | 7 Pkt. | Trebitz | 6 Sp. | 9 Pkt. |
| Bitterfeld | 4 Sp. | 3 Pkt. | Gräfenh. 2 | 6 Sp. | 8 Pkt. |
| Petersroda 3 | 4 Sp. | 2 Pkt. | Piesteritz | 5 Sp. | 3 Pkt. |
| Zschornewitz zurückgezogen | | | Gr.-Treben | 5 Sp. | 2 Pkt. |
| | | | Lichtenburg zurückgezogen | | |

## Norddeutscher Schnack

**Hamburger Fußballrundschau. Abteilungsmeister sind Eimsbüttel, VfL. und Lorbeer.** Endlich wieder einmal ein herrlicher Fußballsonntag. Es gab in der ersten Klasse einige hervorragende Kämpfe. Nun stellt sich auch Lorbeer 06 als Meister der Oststaffel vor. Hamburgs Sportgemeinde hatte sich schon auf das Entscheidungsspiel Lorbeer 06 gegen Rothenburgsort 96 gefreut, aber die Rothenburgsorter büßten im letzten Spiel gegen Frisch auf mit einem 0 : 0-Ergebnis einen Punkt ein. Lorbeer 06 dagegen errang vor über 2000 Zuschauern gegen Veddel 07 einen 4 : 2-Erfolg. Der für die Rothenburgsorter in so greifbare Nähe gerückte erste Tabellenplatz ist nun wieder entschwunden und man macht wieder den ewigen Zweiten. Fichte Eimsbüttel trug noch ein rückständiges Serienspiel gegen Wedel aus und blieb sicherer 4 : 0-Sieger. Das Spiel fand als Abschluß einer Wahlkundgebung statt und war von über 1500 Personen besucht. Union 08 lag gegen Blau-Weiß schon mit 4 : 0 in Front, am Schluß dagegen hieß es nur noch 4 : 3. Schlechte Stürmerleistungen gab es im Spiel Hansa 1910 gegen Komet, unverdient gewannen die Kometen 1 : 0. Eine überraschende Kunde kommt aus Langelohe. Dort gelang es der Fortuna, den Bahrenfelder Spv. 1919 klar mit 4 : 0 zu schlagen. **In den zweiten Klassen** sind als Meister ermittelt: Ottensen 93 und Bergedorf 85. Eilbek-Hamm steht zur Zeit in der Oststaffel an der Spitze. Vorwärts Ost und Fortuna 21 haben jedoch noch die Möglichkeit, mit Eilbek-Hamm gleichzukommen. **Die Spiele:** Protestspiel Hamburg 93 — Bergedorf 85 0 : 6. Astoria — Osdorf 6 : 3. Lurup — Uetersen 4 : 3. Berne gegen Güldenstern Stade 4 : 1. Einigkeit — Winsen 2 : 1. Bramfeld — Rot-Weiß 1 : 1. **Die Börsenspiele:** Herta 09 scheint nach den letzten Mißerfolgen jetzt wieder aufzukommen. Gegen Rasensport Elmshorn mit 7 : 4 zu gewinnen, besagt schon allerhand. Oliva — VfL. 05 3 : 5. Langenhorn — Stormania 4 : 5. FSV. Schiffbek — Eilbek-Hamm 1 : 1. Holstein — Nettelnburg 2 : 2. Fortuna 21 — Sparta 3 : 3. Harburg 93 — Eppendorf 5 : 2. Wilstorf gegen ASV. 24 3 : 1.

**Serienschluß im 2. Bezirk.** Offiziell ja, nach dem Spielplan sollten am Sonntag die letzten Spiele ausgetragen sein. Doch mit des Geschickes Mächten . . .?! Ein Unentschieden zwischen Minerva und Ost verschiebt die Entscheidung in dieser Gruppe auf das Spiel Union — Hansa, das nun schon am nächsten Sonntag stattfinden soll. In der anderen Gruppe ist Süd Kiel Meister. Für heute diene zur Kenntnis: Rasensport Eckernförde hat Viktoria 4 : 0 überfahren und damit bewiesen, daß die „Sprotten" doch noch gute Leistungen vollbringen, wenn alle Spieler sich zu einer Einheit zusammenfinden. Elmschenhagen hat zwar gegen Friedrichsort 3 : 4 verloren, war aber in der Gesamtleistung nicht schlechter. Eintracht hatte das bessere Spielsystem und einen Mittelstürmer, der zu schießen verstand, dadurch geriet Schleswig stark ins Hintertreffen, 6 : 0. Klassenunterschied merkte man im Spiel Süd Kiel gegen Heikendorf. Mit 16 : 1 Toren bewies Süd Kiel recht deutlich seine Anwartschaft für das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft. Nur ein Tor mehr hätte Minerva schießen brauchen und auch in der andern Gruppe wäre der Meister entschieden. Da sich aber Ost mit allen Kräften wehrte, kam es zu einem harten Kampf, zu einem schnellen und spannenden Spiel und dementsprechend auch nur zu einem Unentschieden 2 : 2. FSV. hatte wieder ihren großen Tag und schoß gegen Gaarden-Süd — ja, da ist man sich nicht ganz einig — 9 oder gar 10 Tore, wogegen Süd nur einmal den Ball einsandte.

**Aus der Hansestadt Lübeck.** Zur Vorbereitung für die kommenden Meisterschaftsspiele hatte sich unser neugebackener Lübecker Meister ATV. Schwartau die Hamburger Elf BSV. 13 geladen. Schw. konnte nach teilweise sehr anregendem Spiel verdient mit 4 : 2 gewinnen. Wieder einmal gab hier der große Siegeswille der Schwartauer den Ausschlag, denn technisch waren die Hamburger klar besser. 500 Zuschauer gaben dem Spiel einen guten werbenden Rahmen. — Die A-Klasse sah am Sonntag nur ein Treffen. Vorwärts gelang es die ATV.er knapp mit 4 : 3 niederzuringen. Der Sieg war verdient. Vorwärts schiebt sich damit auf den 4. Platz. In der 2. Klasse gab es ein sehr fesselndes Spiel der zweiten Garnituren von ATV. und FSV. Die unterlegene Elf war die bessere. 1 : 0. Heimstätten — Schlutup 4 : 0. Viktoria 2 — Oldesloe 4 : 1! Stockelsdorf — Ratzeburg 2 : 4!

**Alle drei Klassenmeister in Mecklenburg ermittelt!** Der Rostocker Ballsplv. wurde Nordklassenmeister. ATV. Güstrow mußte gegen Teterow zum Wiederholungsspiel antreten und verlor mit 2 : 5. Bis Halbzeit führten die Teterower bereits 3 : 1.

Unser Mitarbeiter, der Zeichner Gen. Kretzschmar, Leipzig

Es war ein schönes Spiel. Ein Güstrower allerdings mußte unter die Zuschauer. Der Rostocker Ballspielverein hat nun endlich einmal die Klassenmeisterschaft gewonnen. Acht Jahre lang haben die Rostocker den 2. Listenplatz innegehabt. Nunmehr werden Wismar (Klassenmeister West), Malchin (Klassenmeister Ost) und Rostocker Ballspielverein (Klassenmeister Nord) am 30. Oktober die Spiele um den Bezirksmeister beginnen. Malchin und Wismar liefern am 30. Oktober in Malchin das erste Spiel. Der Altmeister Malchin wird gegen die spielstarken Wismarer höchstens unentschieden spielen. — Im Freundschaftsspiel konnte Schwerin in Rostock gegen ATV. Rostock mit 5 : 0 gewinnen. Beide Mannschaften spielten mit Ersatz. ATV. Rostock war keine fünf Tore schlechter. In Wismar trug Wismar mit dem Rostocker Ballspielverein ebenfalls ein Probespiel aus. Mit 3 : 1 gewann Wismar. Die Rostocker hatten ein Unentschieden verdient.

## Aus dem Sachsenlande

**Meister„regen" in Leipzig.** Starker Regen am ganzen Nachmittag und „Meisterregen" am Abend in der Pressezentrale. Damit ist über den Großkampftag in Leipzig eigentlich alles gesagt. Wochenlang schon hatte man auf die notwendige Entscheidung der Meisterschaftsfrage in der 1. und 2. Klasse gewartet. Jetzt, wo fast jede beteiligte Mannschaft nur noch ein oder höchstens zwei Spiele durchzuführen hatte, regnete es geradezu Meister in den einzelnen Abteilungen. Wir stellen also vor: **1. Klasse:** VfK. Südwest (vorjähriger Bezirksmeister); Großzschocher (vorjähriger Abteilungsmeister). **2. Klasse:** Rapid Gärnitz; Taucha; Vorwärts Süd; Eutritzsch; Arminia. Das Land ist also mit zwei scharfen Waffen vertreten. Daß allerdings der Bezirksmeister Südwest trotz einer klaren Niederlage gegen die in der zweiten Runde unschlagbaren Paunsdorfer wiederum Meister werden konnte, ist nicht alltäglich. Der Punktnächste, Amateure, ließ sich von Sportlust 09 schlagen. Ebenso glücklich lief die Sache für Großzschocher ab, die die erheblich bessere Nordelf mit Glück 4 : 3 besiegen konnte und außerdem die Freude hatte, daß Pegaus Unentschieden in Wurzen gleich die Meisterschaftsfrage mit zu seinen Gunsten erledigte. Bleibt übrig nur noch West 03, auch ein vorjähriger Abteilungsmeister, der ASK. Grimma auf dessen eigenem Platz 4 : 2 schlug und ausgerechnet gegen Südost einen einzigen Punkt noch holen muß, um ebenfalls wieder Meister zu sein. — **In der 2. Klasse** ging es nicht minder aufgeregt zu, zumal die neuen Meister, Eutritzsch und Vorwärts Süd, gleich mit sieben Treffern ihr wahrhaft meisterliches Können ausgerechnet gegen schwerste Widersacher beweisen konnten. Ostvorstadt lag gegen Grimma mit 3 : 1 in Führung. Grimma büßte den Tormann ein und doch holte sie auf zum 3 : 3.

**Die Punktliste der 1. Klasse?**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Südwest | 9 | 14 | West 03 | 11 | 14 | Gr'zschocher | 11 | 15 |
| Wahren | 12 | 12 | TSV. Ring | 12 | 14 | Pegau | 12 | 14 |
| Paunsdorf | 11 | 11 | Vorw. West | 12 | 12 | Nord | 12 | 13 |
| Amateure | 11 | 10 | Thekla | 12 | 12 | Eythra | 11 | 11 |
| Viktoria | 11 | 10 | Schönefeld | 12 | 10 | Preußen | 12 | 11 |
| Sportl. 09 | 11 | 10 | Südost | 10 | 9 | Engelsdorf | 12 | 9 |
| Mockau | 11 | 9 | ASK. Grimm. | 11 | 9 | FA. Wurzen | 10 | 7 |

**Die Ergebnisse:** Sportlust — Amateure 3 : 1. Südwest gegen Paunsdorf 2 : 3. ASK. Grimma — West 03 2 : 4. Schönefeld gegen Thekla 1 : 3. Großzschocher — Nord 4 : 3. FA. Wurzen — Pegau 1 : 1. Beucha — Naunhof 7 : 1. Ostvorstadt — FA. Grimma 3 : 3. Vorwärts Süd — Liebertwolkwitz 7 : 1. Kieritzsch — Borna 2 : 3. Jahn — Dürrenberg 1 : 1. Dölzig — Sportverein 0 : 4. Lützschena gegen Eutritzsch 0 : 7. Markranstädt — Böhlitz-Ehrenberg 6 : 1. Gohlis — VfR. 14 2 : 3. Wiederitzsch — Delitzsch 3 : 0. Südost gegen

Eythra 1 : 1. Mockau — Ring 4 : 2. Vorwärts West — Wahren 2 : 1. Preußen — Viktoria 5 : 1.

**Dresdner Meldungen.** Vor einigen Wochen glaubten wir schon einen sicheren Tip abgeben zu können, indem wir in DBV. 15 und Eintracht die Endspielgegner sahen. Eintracht ist aber so unbeständig geworden, daß Potschappel heute ebensoviel Aussichten hat. DBV. 15 und Potschappel im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft, das wäre nicht nur ein guter Kassenschlager, sondern auch bestimmt eine Auseinandersetzung zweier ausgesprochener Nachbarrivalen. Dem DBV. steht nichts mehr im Wege und seine Kandidatur auf den Bezirksmeistertitel ist durch seine in den letzten Spielen gezeigten Formen wesentlich gestiegen. Ebenfalls eine glatte Angelegenheit ist die Frage des Abstiegs. Zschachwitz und Radebeul sind die Leidtragenden. Offen ist noch in der 1. Abteilung die Frage, wer sich in einem Ausscheidungsspiel den Verbleib in dem Oberhause sichern kann. Radeberg, Löbtau und Heidenau sind davon betroffen. In der 2. Abteilung steht in Neustadt der Kandidat für das Abstiegsspiel fest.

**1. Abteilung**

| | | |
|---|---|---|
| 1. Eintracht | 16 Sp. | 23 P. |
| 2. Meißen | 17 Sp. | 21 P. |
| 3. Potschappel | 14 Sp. | 18 P. |
| 4. Kaditz 09 | 14 Sp. | 18 P. |
| 5. Birkigt | 15 Sp. | 17 P. |
| 6. Kamenz | 15 Sp. | 17 P. |
| 7. Heidenau | 17 Sp. | 14 P. |
| 8. Löbtau | 14 Sp. | 12 P. |
| 9. Radeberg | 15 Sp. | 11 P. |
| 10. Zschachwitz | 17 Sp. | 3 P. |

**2. Abteilung**

| | | |
|---|---|---|
| 1. DBV. 15 | 16 Sp. | 27 P. |
| 2. Helios | 14 Sp. | 20 P. |
| 3. Kleinnaund. | 16 Sp. | 20 P. |
| 4. Cotta | 15 Sp. | 18 P. |
| 5. Coswig | 15 Sp. | 17 P. |
| 6. Sörnewitz | 16 Sp. | 15 P. |
| 7. Pieschen | 15 Sp. | 14 P. |
| 8. Lockwitz | 15 Sp. | 13 P. |
| 9. Neustadt | 15 Sp. | 6 P. |
| 10. Radebeul | 15 Sp. | 2 P. |

**Der Sonntagsbetrieb:** Eintracht konnte sich mit 2 : 0 über Radeberg durchsetzen. Erwartungsgemäß sicherte sich Meißen mit 2 : 1 gegen Löbtau die Punkte. Kaditz 09 brachte es fertig, den Heidenauern mit 2 : 1 die Punkte abzunehmen. Birkigt schlug die Kamenzer 2 : 1 und K. protestierte. Die Kleinnaundorfer brachten es gegen den Tabellenvorletzten Neustadt nur zu einem 4 : 4. Von den letzten Zweistelligen etwas ermuntert, behauptete sich Pieschen gegen Coswig und sogar auf dessen Platz mit 3 : 1. Sicher, wie erwartet, holte sich Cotta mit 4 : 0 von Sörnewitz die Punkte. Nur knapp konnte sich Helios gegen Lockwitz mit 3 : 2 die Punkte sichern. DBV. 15 schlug den Tabellenletzten, Radebeul, glatt 5 : 2. — **In der 2a-Klasse** ließ sich Bannewitz von Deuben mit 2 : 3 abhängen und dürfte damit ihre Hoffnung auf den Meistertitel endgültig wieder begraben haben. Ein torreiches Treffen: Burgk — Dölzschen 4 : 7. Gorbitz gab den Dippoldiswaldern mit 3 : 1 das Nachsehen. Schwepnitz ließ sich von DSV. 10 mit 1 : 3 schlagen. Glatt behauptete sich Klotzsche mit 6 : 0 über Fortschritt, während 1883 mit 4 : 2 in Kötzschenbroda das Nachsehen hatte. Friedrichstadt hatte gegen Wilschdorf mit 1 : 3 nicht viel zu bestellen. — **2b-Klasse:** Posendorf gegen Glashütte 3 : 0. Rabenau — Coschütz 8 : 1. Weißig — Zauckerode 4 : 3. Wachwitz gegen Weixdorf 2 : 2.

**In Chemnitz drei Meister ermittelt.** Der gestrige Spieltag brachte in den Gruppen 1 A, 1 C und 2 G die Klärung, indem sich die Spitzenreiter **Glauchau, Sachsen und Siegmar** durch sichere Siege endgültig die Gruppenmeisterschaft sicherten. Die Leidtragenden waren Grüna, Friesen und Presanto. Die übrigen Treffen endeten mit den erwarteten Ergebnissen. So schieden sich Rapid und die SVS. 3 : 3, Olbernhau und Eppendorf 3 : 3, Favorit — Fortuna 5 : 3, Einsiedel — Taura 1 : 1, Mittelbach gegen Simson 4 : 3. Nur Pfeil enttäuschte und verlor gegen Vorwärts mit 1 : 4. Durch diese Niederlage sind die Meisteraussichten Pfeils bedenklich ins Wanken geraten und Favorit dürfte wohl durchs Ziel gehen. Bei Ring gastierte Gera-West und konnte in einem flotten und spannenden Spiel seine Form durch ein 1 : 1 erneut beweisen. Ein weiterer auswärtiger Gast aus dem 7. Bezirk, Auerbach, mußte bei Lichtenstein mit 2 : 6 die Segel streichen; dafür enttäuschte Lichtenstein am Sonnabend, indem sie sich von Waldenburg mit 3 : 4 hereinlegen ließ. — **In der 2. und 3. Klasse** ging es diesmal ruhig zu, siegten doch die Favoriten in sicherer Weise. Ergebnisse: Neukirchen — Ursprung 4 : 4. Callenberg gegen Remse 2 : 1. Leubsdorf — Augustusburg 1 : 0. Zöblitz gegen Pfaffroda 4 : 1. Eibenberg — Niederhermersdorf 4 : 8. Garnsdorf gegen 08 2 4 : 6. Stelzendorf — Mittelbach 2 3 : 4. Adorf — Stollberg 6 : 0. Lugau — Eintracht 0 : 0. Gesau — Rasensport 3 : 1. Jahn gegen 08 1 : 4. Wacker 22 — Altenhain 4 : 4. Börnichen — Eppendorf 3 3 : 1. Mit diesem Spiel ist Börnichen Gruppenmeister.

**Stand der 1. Klasse vom 23. 10.:**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Glauchau | 12 | 17 | Favorit | 11 | 15 | Sachsen | 11 | 18 |
| Mittelbach | 12 | 15 | Concordia | 11 | 14 | Frankenberg | 12 | 17 |
| Meerane | 11 | 14 | Pfeil | 11 | 14 | SVS. | 11 | 12 |
| Hohnd.-Rödl. | 11 | 12 | Vorwärts | 11 | 12 | Einsiedel | 12 | 12 |
| Grüna | 11 | 10 | Ring | 12 | 12 | Rapid | 11 | 11 |
| Lichtenstein | 11 | 9 | Eppendorf | 10 | 8 | Hainichen | 12 | 8 |
| N'würschnitz | 12 | 3 | Olbernhau | 12 | 3 | Friesen | 11 | 2 |

**Aus der Oberlausitz.** In Niederoderwitz gab es Großkampftag. Dort spielten Niederoderwitz — Großschönau 5 : 4, Zittau gegen Reichenau 9 : 1, Niederoderwitz — Zittau 4 : 6, Großschönau gegen Reichenau 2 : 6. Bautzen, das Niesky (N.-L.) bei sich hatte, siegte knapp 1 : 0. In den anderen Spielen die erwarteten Ergebnisse.

**Mittweida und Umg.** Die wenigen Favoritenspiele brachten bis auf eins den erwarteten Erfolg. Mit Mühe und Not konnte Rasensport Döbeln gegen den Ortsrivalen DBC. einen knappen 3 : 2-Sieg buchen. Waldheim zeigte keine besonderen Leistungen gegen die Gäste Böhrigen. Mit einem gerechten 2 : 2 trennte man sich. Recht gut sprach Jahn Mittweida und Sturm Geringswalde an. Trotz größten Eifers mußte Sturm der Technik von Jahn mit 5 : 1 unterliegen. Roßwein gegen Nossen endet mit 4 : 0.

**Zwickauer Bezirk.** Die beiden Gruppenmeister stehen nunmehr fest. Durch den 3 : 0-Sieg Niederhaßlaus gegen Neukirchen in der A-Gruppe sicherte sich **Niederhaßlau** unerreichbaren Punktevorsprung. In der B-Gruppe wurde **Zwickau-Nord** nicht ganz aus eigener Kraft Gruppenmeister. Planitz brachte durch seinen 3 : 0-Sieg über Crimmitschau diese um ihre Aussichten. Den restlichen Serienspielen ist immer noch Bedeutung insofern beizumessen, als es sich um wichtige Stellungskämpfe handelt, von deren Ausgang der Auf- bzw. Abstieg mancher Mannschaft abhängt. Oberhohndorf — Vielau 2 : 6. Gegen die leistungsschwächere Hintermannschaft konnte sich der Vielauer Sturm wieder in gewohnter Weise durchsetzen. Netzschkau fertigte seinen Lokalgegner Reichenbach mit 5 : 1 reichlich hoch ab. Wilkau — Zwickau-Süd 2 : 1. Wiederum unterlag Süd nur ganz knapp. Ein temperamentvoller Punktekampf. Zwickau — Marienthal 3 : 4. Den Zwickauern geht es ähnlich wie Süd. Der geringe Torunterschied läßt die Niederlage tragisch erscheinen. Ebersbrunn brachte gegen Werdau ein 2 : 2 und somit einen seltenen Punktegewinn fertig. Auch in der 2a-Klasse wurde der Meister der A-Gruppe ermittelt. Pöhlau setzte sich gegen Friedrichsgrün mit 3 : 2 an die Spitze.

**Aus dem Erzgebirge.** Gornsdorf und Hormersdorf trennten sich nach ausgeglichenem Kampfe 2 : 2. Sehr hoch ließ sich Johanngeorgenstadt in Burkhardtsdorf mit 1:8 abhängen. Knapp ging es in Schneeberg zu. Lößnitz konnte gegen die Konkorden mit 3 : 2 die Punkte kassieren. Zchopau setzt seinen Siegeszug fort; diesmal war es Ehrenfriedersdorf, die mit 8 : 1 den kürzeren zogen. Mit 3 : 0 fertigte Neudorf die Annaberger ab. Das Treffen Zschorlau — Thalheim endete 2 : 5. Gemischt ging es in Wolkenstein zu. Die Thumer konnten trotzdem mit 4 : 2 den Sieg mit nach Hause nehmen. Auch im Treffen Neundorf — Bärenstein kam ein 2 : 4 zustande. Gelenau fertigte die Zwönitzer mit 7 : 3 sicher ab. Weipert unterlag in Mildenau mit 5 : 1. Unentschieden trennten sich Herold und Geyer mit 2 : 2.

**Aus dem Vogtland.** Die Hochform von Ellefeld steigert sich noch mehr, indem sie Auerbach mit 6 : 1 hineinlegten. Nach spannendem Kampfe siegte Eintracht gegen Lauterbach 3 : 2. Mit 2 : 1 stellte Splvg. Oelsnitz gegen Kürbitz den Sieger. Rebesgrün unterlag gegen Falkenstein 5 : 1. 4 : 0 mußte sich Rodewisch gegen Untermarxgrün beugen. Nach schwerem Kampfe konnte sich Elsterberg gegen Dorfstadt mit 4 : 3 durchsetzen.

**Riesaer Flachland.** Daß Lommatzsch im Wiederholungsspiel gegen Goltzscha ein 6 : 2 erzielen konnte, wurde bestimmt nicht erwartet. Ebenso ließ sich der VfB. Riesa von Röderau mit 1 : 3 einfangen. Auch Zeithain konnte gegen Gröditz nur knapp 3 : 2 siegen. Während sich Nünchritz und Vorwärts Riesa 2 : 2 trennten, mußte Großenhain Oschatz mit 1 : 3 die Punkte abtreten.

**Burgstädt und Umg.** Nächsten Sonntag fährt die **Bezirkself** ins Kohlengebiet zum Zwickauer Bezirk und wird dort hoffentlich auch so günstig abschneiden wie in den letzten Spielen. — Zur Kundgebung der „Eisernen Front" am 31. 10. 1932 spielt Frisch auf Burgstädt gegen die Bezirkself. Bereits drei Vereine beendeten mit diesem Sonntag die Punktkämpfe. Burgstädt ist in der zweiten Runde erst im letzten Spiele erwacht, leider vielleicht zu spät. Die Entscheidungen um den Meister bedürfen noch einiger Spiele. Vom letzten Platz kommt Herrenheide nicht mehr weg. — **Ergebnisse:** Burgstädt — Herrenheide 9 : 2. Berthelsdorf — Claußnitz 4:1. Rußdorf — Wittgensdorf 3:2. Tauscha — Callenberg 7:0. Burgstädt 2 — Rochsburg 1 4 : 3.

## Thüringer Brief

**Riesenüberraschung in den ersten Thüringer Kreismeisterschaftsspielen. Fr. T. Erfurt verliert. Die Sieger sind Gera-Pforten, Salzungen und Steinach.**

Überraschungen sind immer beliebte Abwechslungen im Fußballbetrieb, besonders in einem Meisterschaftswettbewerb. In jedem Jahre gab es bei uns mehrere von dieser Art. Jedoch, daß es gleich am ersten Sonntag neben drei kleineren eine derartige Riesenüberraschung gab, wie sie das Spiel in Barchfeld brachte, wurde noch nie verzeichnet. Mit einem Schlage stehen jetzt alle Fußballfreunde Thüringens im Banne der Kreismeisterschaftsspiele, die kaum begonnen, schon manche Hoffnung zerstört haben.

**In Gera gab es vor 2500 Zuschauern die erste Überraschung,** indem Gera-Pforten und TV. Crotenlaide sich einen überaus feinen Kampf lieferten, der erst in den letzten zehn Minuten endgültig mit 4 : 2 entschieden war. Trotz der Bedeutung wurde das Spiel äußerst anständig durchgeführt, das, gepaart mit einem schnellen Tempo, prächtige Leistungen auf beiden Seiten erbrachte. Nachdem Pforten das Führungstor der Crotenlaider Genossen aufgeholt und



auf 2 : 1 vorgelegt hatte, gab es bis weit in die zweite Hälfte hinein einen torlosen Verlauf. Mit dem Ausgleichstor für Crotenlaide wuchs die Spannung gewaltig. Das nächste Tor mußte die Entscheidung bringen, und das schoß Gera-Pforten. Und schließlich schoß Pfortens Mittelläufer noch das vierte Tor. Eine gute Schiedsrichterleistung ergänzte das Spiel vortrefflich.

**Die Riesenüberraschung in Barchfeld.** Der mit großen Hoffnungen in die Kreismeisterschaftsspiele gehende Erfurter Meister — die Fr. T. Erfurt — wurden vom BV. Salzungen 4 : 2 (3 : 2) geschlagen. Er hatte den Salzunger Meister zu leicht genommen und wurde daher unliebsam aus seiner Sicherheit gerissen, als nach 12 Minuten Spielzeit Salzungen 3 : 0 führte. Es war ein fürchterliches Erwachen für Erfurt. Ein entschlossenes Zusammenreißen verkürzte bis zur Pause auf 3 : 2. Mit dem vierten Tor in der zweiten Halbzeit war für Salzungen der schwer erkämpfte Sieg sichergestellt. Alle Bemühungen der jetzt in guter Form befindlichen Erfurter scheiterten an der gut aufgelegten Salzunger Hintermannschaft. Jetzt muß Erfurt seine ganzen Hoffnungen auf Eintracht Sondershausen setzen, das Salzungen schlagen muß.

**TV. Steinach — ATV. Könitz 2 : 1 (1 : 1).** Steinach kann von Glück reden, denn ohne allen Zweifel war der Saalfelder Meister im Feldspiel der bessere, der nur vor dem Tore die nötige Durchschlagskraft vermissen ließ. Das Spiel fand bei strömendem Regen vor 300 Zuschauern statt. Schon in der 1. Minute ging Steinach in Führung. Das Ausgleichstor folgte 10 Minuten später. Im weiteren Verlauf gab es auf beiden Seiten recht packende Spielbilder. Steinach wurde ein weit höherer Sieg zugetraut, was zugunsten Könitz spricht.

**Der gordische Knoten,** der unlösbar schien und außer den Bezirk Jena auch noch die Kreisleitung und den Bund beschäftigte, ist am Sonnabend in Gera im Beisein des Genossen Riedel entschlossen zerhauen worden. Nach der erfreulichen Klärung dieser heiklen Angelegenheit fiel es allen Beteiligten auf, daß die Lösung eigentlich gar nicht so schwer war. Die Sachlage erforderte bei drei Spitzenführern den Beschluß, daß die beiden spielstärksten davon — also Eisenberg und Kahla — am 30. Oktober erst um die Bezirksmeisterschaft des Jenaer Bezirks spielen und am 13. November für den Sieger die Kreismeisterschaftsspiele beginnen. Dies war nicht nur die beste Lösung, sondern mußte den Verhältnissen entsprechend zwangsläufig so erfolgen. Demzufolge ist das Kreismeisterschaftsspiel Eisenberg — Spvg. Teuchern 6 : 3 (1 : 2), welches in Zeitz vor 3000 Zuschauern stattfand, ungültig. Das Spiel hatte zwei verschiedene Halbzeiten. In der ersten war Eisenberg überlegen, danach Teuchern.

**Die Paarungen am 30. Oktober** bringen als das wichtigste Spiel im Weißenfelser Stadion die Begegnung: Spvg. Teuchern — Gera-Pforten, wobei, wie zum Spiel gegen Crotenlaide, der Ausgang offen ist. In Nordhausen, ebenfalls im städtischen Stadion, treffen die Fr. T. Erfurt auf Eintracht Sondershausen. Erfurt hat dabei zwar die besseren Aussichten, doch hat ja Salzungen bewiesen, daß eine Voraussage meistens auf Sand gebaut ist. In Saalfeld stößt ATV. Könitz auf den erst heute ermittelten Bezirksmeister Zella-Mehlis-Schmalkalden, Steinbach-Hallenberg, der Haindorf im Ausscheidungsspiel 4 : 2 einwandfrei besiegte.

### Der übliche Sonntagsbetrieb

**Bezirk Gera.** Ein Ortstreffen Gera-Untermhaus — Gera-Zwötzen verlief spannend bis Schluß, das Untermhaus diesmal mit 2 : 1 als Sieger sah. Union Triebes führte zur Pause noch 1 : 0, am Ende blieb aber Wünschendorf überraschender 6 : 2-Sieger. Gera-Leumnitz setzte seine Erfolge fort und besiegte Wacker Hohenmölsen 5 : 3. Klar schlug Fr. T. Köstritz Naundorf mit 4 : 0.

**Erfurter Fußball.** Der erste Sonntag der Kreismeisterschaftsspiele endete mit einer großen Überraschung für den Erfurter Bezirk. Die Fr. T. Erfurt mußte gegen den BV. Salzungen eine 2 : 4-Niederlage hinnehmen. Sonst herrschte mäßiger Spielbetrieb. Schwarz-Weiß Erfurt blieb gegen Saxonia Erfurt mit 6 : 1 siegreich. Von den anderen Spielen wurden keine Ergebnisse gemeldet.

**Bezirk Nordhausen.** Tvg. Salza hatte die spielstarke Britannia Aschersleben zu Gast. Es gelang ihr durch großen Eifer und zähe Ausdauer den technisch besseren und flinkeren Gästen ein 2 : 2 abzutrotzen. Nachdem Crimderode und Salza komb. von SCJ. Nordhausen knapp geschlagen wurden, gelang es letzteren nun auch, Bleicherode 1 : 0 zu schlagen; allerdings durch groben Fehler der Verteidigung. Einen spannenden Kampf lieferten sich Kehmstedt und Lepprechterode, der mit 3 : 6 für die Gäste endete. Rüxleben überrannte Wernerode mit 7 : 1. Mit 1 : 4 konnte Großwerther ihre Gäste Gerterode im Serienspiel nach Hause schicken. Einen 4 : 2-Sieg konnte Kleinfurra über ihren alten Ortsrivalen Großfurra erringen. **2. Klasse:** Tv. Salza 2 — Walkenried 3 : 3. Tv. Salza AH. gegen Niedersachswerfen 2 0 : 3. **Ergebnisse vom Sportfest in Haynrode:** Kleinbodungen — Haynrode 3 : 0. Großbodungen — Craja 4 : 1. Kleinbodungen 2 — Großbodungen 2 2 : 0. Buhla — Kleinbodungen 1 : 0. Buhla — Großbodungen 0 : 0. Durch besseres Eckenverhältnis wurde Großbodungen Festmeister.

**Bezirk Weißenfels.** Am Sonnabend konnte Sptv. Theißen gegen FA. Luckenau 4 : 1 gewinnen. FA. Trebnitz schlug Sptv. Langendorf 3 : 0. Spv. Teuchern — Vorwärts Eisenberg 6 : 3 (1 : 2). Dieses Spiel sollte die Vorentscheidung um Kreismeister sein. Das Spiel war aber verfrüht angesetzt, da Eisenberg noch nicht endgültig Bezirksmeister ist. Trotz der Vorbereitungen mußte das Spiel punktlos ausgetragen werden. Die erste Halbzeit war Eisenberg überlegen — gefährlich war ihre Stürmerreihe —; die zweite Halbzeit gehörte meistenteils Teuchern, die Eisenberg fest eingeschnürt

Aus dem Spiel Fr. T. Erfurt — ATV. Sömmerda. Der Torwächter von Sömmerda verliert den Ball. Woida (Fr. T.) köpft zum Tor ein.

hatten. Ein Abseits- und zwei Selbsttore Eisenbergs verhalfen Teuchern zu einem billigen Sieg. Über den Schiedsrichter klagte man. Vorwärts Wählitz gab Fr. T. Keutschen mit 8 : 0 das Nachsehen. Fortuna Droyßig — Theißen 2 3 : 5. In den Entscheidungsspielen um die 1. Klasse gewann FC. Grana — Fr. T. Grunau 4 : 2. Tbd. Zangenberg blieb über Fr. T. Werschen glücklicher Sieger.

**Bezirk Altenburg.** Im restlichen Serienspiel sah man Vorwärts Nord über den VfC. Zechau mit 4 : 1 siegreich. In der 2. Klasse erkämpfte sich Thräna die Bezirksmeisterschaft. Maßgebend war das Wiederholungsspiel gegen Haselbach, das mit 2 : 0 gewonnen wurde. Der Bezirksmeister Tv. Crotenlaide hat einen schlechten Start in den Kreisausscheidungsspielen. Sie verloren ihr erstes Spiel in Gera gegen Pforten 2 : 4. Das zweite Spiel findet am 30. Oktober in Hermsdorf gegen Vorwärts Eisenberg statt. Eine ganze Reihe Freundschaftsspiele vervollständigten das Sonnabend- und Sonntagsprogramm. Tbd. Altenburg hatte „Schützenfest": Kretzschau (Weißenfelser Bezirk) unterlag 14 : 1 (!!!). Im Sonnabendspiel in Schmölln gegen die Fr. T. war Tbd. ebenfalls mit 3 : 2 als Sieger hervorgegangen. Die Fr. T. Meuselwitz meldeten einen knappen 3 : 2-Sieg über die Fr. Sptvg. Jena. Unentschieden trennten sich Zipsendorf und VfL. Gröben und FSV. Rositz und Wintersdorf; beide mit 3 : 3. Das Sonntagsspiel führte Vorwärts Nord mit Fr. T. Cainsdorf zusammen. Die Gäste siegten verdient 2 : 1. Treben gegen Rehmsdorf 2 1 : 3. — Das für den 30. Oktober ausgesprochene Spielverbot wird aufgehoben. Wegen der Wahlkundgebung (es spricht der Vorsitzende der SPD., Wels) in Altenburg kann das Kreisausscheidungsspiel nicht stattfinden. Dafür sehen wir unseren Meister am 13. November in Rositz gegen Teuchern spielen.

**Rund um den Fuchsturm.** Die Meisterschaftsfrage, die durch verschiedene Einsprüche noch nicht geklärt war, findet nun am kommenden Sonntag Klärung. Eine Sitzung der Kreisspartenleitung und der Bezirksleitung Jena, an der auch der Bundesspartenleiter Riedel teilnahm, entschied: Zwischen den Mannschaften Vorwärts Eisenberg und Wacker Kahla findet am 30. Oktober in Jena ein Ausscheidungsspiel statt. Der Sieger nimmt an den Kreismeisterschaftsspielen teil. **Sonntagsspiele.** Der FSV. Jena war es nicht möglich, sich im Freundschaftstreffen gegen Fr. T. Meuselwitz zu behaupten. Die Gäste blieben mit 3 : 2 verdienter Sieger. Hermsdorf trug auf eigenem Platze ein Pflichtspiel gegen Bürgel aus, das mit 3 : 1 vom Platzverein gewonnen wurde. Das Spiel entschied das bessere Durchhalten der Hermsdorfer.

**Bezirk Zella - Mehlis - Schmalkalden meldet: ASC. Steinbach-Hallenberg Bezirksmeister 1932.** Haindorf — Steinbach-Hallenberg 2 : 4 (0 : 3). Die Würfel sind gefallen. Steinbach-Hallenberg erkämpfte den stolzen Titel in unserem jüngsten Bezirk des Kreises mit großem Elan, gepaart mit gutem Können und großer Energie. Durch die Proteste der vier Spitzenvereine gegeneinander war die Meisterschaftsfrage des Bezirks immer verzwickter geworden. Fambach führte durch den Sieg über Aue mit 1 Punkt Vorsprung. Das Spiel Haindorf — Steinbach-Hallenberg war deshalb ausschlaggebend für den Bezirksmeister. Steinbach-Hallenberg zeigte das reifere, technisch bessere Spiel und gewann durchaus verdient. Haindorf spielte zähe und mit großem Eifer, konnte aber den Sieg Steinbach-Hallenbergs nicht ernstlich gefährden. Unserem Meister gratulieren wir zu seinem großen Erfolg. Möge er den Bezirk sowie alle Sportanhänger in den kommenden Kreisspielen nicht enttäuschen. — **Gruppe Schleusingen:** Schleusingen — Altendambach 3 : 0. Schleusingen 2 — Langenbach 2 : 3. Breitenbach — Schleusingen 3 : 2.

## Rheinisches Land

### Der Sonntagsspielbetrieb

**Kölner Bezirk.** Das wichtigste Spiel des Tages lieferten sich vor 1200 Zuschauern Köln-Nord und Höhenhaus. Die Norder siegten knapp mit 2 : 1 und sicherten sich damit die erste Anwartschaft auf den Gruppenmeistertitel. Die Borussen waren unerbittlich in ihrem Torhunger und luden Hand eine Niederlage von

18:0 auf. Weitere Punktergebnisse: Poll — Flittard 7:1. Nippes gegen Berg.-Gladbach 3:0. Köttingen — Pingsdorf 2:2. Gesellschaftsspiele: Braunsfeld — Mülheim 3:3. Kalk 93 — Brühl 0:3. Ehrenfeld — Brühl komb. 2:1. Süd — Kolonia 4:2.

**Hagener Bezirk.** Milspe behielt diesmal über Vörde mit 4:2 die Oberhand. Milspe unterlag auch gegen Hagen 96 mit 0:1. Überraschend kommt die 3:4-Niederlage, die Vorwärts Gevelsberg durch Lichtenplatz einstecken mußte. Mit dem gleichen Ergebnis wurde Oestrich in Evingsen geschlagen. Weitere Spiele: Altena — Werdohl 8:3. Nachrodt — Haspe 3:1. Gottmecke gegen Hohenlimburg 1:5. Der Siegener Gruppenmeister Eiserfeld schlug eine Auswahlelf des Sieger Landes 4:1.

**Bochumer Bezirk. Die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft nahmen am Sonntag mit zwei Begegnungen ihren Anfang.** In Langendreer wie in Herne gab es vortreffliche Werbespiele, die die zahlreichen Zuschauer restlos begeisterten. In Langendreer behielt Stipel über Stockum mit 4:1 die Oberhand, nachdem es in der Pause noch 1:1 hieß. Das Herner Treffen war überaus heiß umstritten und sah zum Schluß Altenbochum 01 knapp mit 2:1 in Front, nachdem sie in der Pause einen 2:0-Vorsprung über Union Bergen erzielt hatten. Als letzter Gruppenmeister und fünfter Teilnehmer der Endrunde wurde Bochum-West ermittelt das Wattenscheid knapp mit 1:0 das Nachsehen gab. Weitere Spiele: Laer-Feld — Bommern 2:1. BV. Witten gegen Durchholz 4:1. Baukau — Kornharpen 6:1.

**Gelsenkirchener Bezirk.** Auch hier nahmen die Rundenspiele um die Bezirksmeisterschaft ihren Anfang. Größere Überraschungen blieben dabei zuerst erspart. Röhlinghausen schlug Rotthausen 4:0, während Heßler und Hervest-Dorsten sich mit 3:3 Sieg und Punkte teilten. Bottrop — Holsterhausen 2:2.

**Essener Bezirk.** Auch an der Ruhr ist der Meisterschaftsbetrieb jetzt in ein höheres Stadium gerückt. Holthausen und Werden begnügten sich mit 3:3, während Hamborn den Hochheidern mit 3:2 beide Punkte abknöpfte. Sonstige Spiele: Altenessen 19 gegen Emschertal 0:2. Kray — Rotthausen 6:3. Frohnhausen gegen Spvg. Essen komb. 4:1. Kettwig — Spvg. Essen 1:2. Heidhausen — Kronenberg 6:1. Vorwärts Altenessen — Gladbeck-Zweckel 5:3. Vorwärts Altenessen — Hamborn 2 2:1 (Samstagsspiel). Hochheide 2 — Kickers Hochfeld 0:3. Meiderich — Schwarz-Weiß Duisburg 0:2. Duisburg-Süd — BV. Duisburg 5:2.

**Düsseldorfer Bezirk.** Niederrhein — Nord 1:4. BV. — Schwarz-Gelb 5:0. BV. — St. Tönis 0:2.

**Das rote Dortmund meldet.** Entscheidungen sind gefallen. Eving und Barop sind Abteilungsmeister der 1. Klasse. Mithin stehen sich die Gegner des Vorjahres auch in diesem Jahr um die Bezirksmeisterschaft gegenüber. Herrlicher Sonnenschein stand den Spielern zur Seite. Die sportliche Ausbeute brachte einige Überraschungen. Eving verlor gegen Aplerbeck zwar einen Punkt, dieses ist aber ohne Bedeutung. In schwungvollem Stil legte Deusen seinen alten Widersacher mit 2:1 herein. Habinghorst schickte Lütgendortmund mit einer 5:1-Packung heim. Marten zeigte endlich eins seiner alten Spiele und gewann gegen Kirchhörde 2:1. Rauxel konnte trotz aller Mühe eine Niederlage von 1:2 gegen Bövinghausen nicht abwenden. — In der **2. Klasse** sicherte sich Schüren durch ein Unentschieden gegen Sölde die Abteilungsmeisterschaft. Hansa zeigte im Spiel gegen Rot-Weiß Ickern das größere Können und siegte 5:2. In der südwestlichen Gruppe überraschte die 3:1-Niederlage, die sich Essel von Recklinghausen aufhalsen ließ. Meckinghofen gewann 3:0 gegen W.-Habinghorst. Datteln — Castrop, Ergebnis nicht gemeldet. Eichlinghofen ließ sich von Martens 2. Abt. unerwartet mit 2:0 hereinlegen. — **Freundschaftsspiele:** Arm.-Ickern — Mörs 5:3. Fortuna Dorstfeld unterlag in Scharnhorst 5:2. Dortmund-West schlug Berghofen überzeugend 7:0. Barop siegte über Menglinghausen 6:0. Hombruch mußte vor Nordstern mit 3:1 die Segel streichen. Dortmund 26 zeigte gegen Brechten das bessere Spiel und gewann 6:0. Eving 2. Abt. gewann gegen Schwerte 9:1. Marten 2. Abt. zeigte auch gegen Hombruch gutes Können und siegte 4:0. Ospel trotzte den erstklassigen Huckarden ein 1:1 ab. Asseln — Keller 4:0. Bergkamen mußte sich der jungen Elf aus Selm 3:1 beugen. Freiheit Ickern — Rot-Weiß Lünen 4:1.

## Echo aus Nordbayern

**Der Bundesmeister Nürnberg-Ost kommt diesmal** nicht für die **Meisterschaft in Frage,** da sie am Sonntag gegen Zabo mit 2:2 nur ein Unentschieden erzielten und dadurch Südost Gruppenmeister wurde. Letztere gewannen ihr Punktespiel gegen Nürnberg-Süd mit 3:1. Als Vertreter des Nürnberger Bezirks für die Meisterschaft kommen also die beiden Gruppenmeister **Gostenhof** und **Südost** in Frage. Am letzten Sonntag fand auch die Abstiegsfrage ihre Klärung. In Abteilung A muß Lauf nach einjähriger Anwesenheit in der 1. Klasse wieder ausscheiden, selbst wenn es seine weiteren Spiele gewinnen sollte. Die Niederlage Rangierbahnhofs in Lauf mit 2:3 kann an dieser Tatsache nichts mehr ändern. In der gleichen Gruppe erzielte Gostenhof im Wiederholungsspiel gegen Nürnberg-West mit 3:2 seinen 30. Punkt in dieser Serie, während Johannis sein letztes Punktespiel mit 0:6 an Mögeldorf verlor und damit im günstigsten Fall noch ein Befähigungsspiel mit Rangierbahnhof austragen kann oder evtl. gleich zum Abstiegsspiel antreten muß. In Abteilung B muß der Fürther Ballspielklub nach 10 jähriger Mitwirkung in der 1. Klasse absteigen, da Buchenbühl durch ein 3:1 über Schwabach vom Tabellenende loskam. Eine Bombenüberraschung bildete die 6:0-Niederlage der Fürther Turner gegen Glaishammer, denn man hatte den Turnern nach dem Unentschieden gegen Nürnberg-Ost bestimmt mehr zugetraut. Die beiden Gruppenmeister der 2. Klasse, Bamberg und Katzwang, trafen sich in Erlangen zum Aufstiegsspiel, wobei die ersteren mit 1:5 eine richtige Abreibung erhielten. Einige interessante Freundschaftsspiele gab es außerdem noch. Die Fr. T. gewannen gegen den 3. Gruppenmeister der 2. Klasse, Erholung, mit Mühe und Not 4:3. Südwest dagegen kam gegen Burgfarnbach (2. Klasse) mit 0:2 unter die Räder. Nürnberg-Buch hielt sich gegen den Tabellenzweiten der Klasse 1, Laufamholz, mit 3:6 ganz gut. Eine 3:2-Niederlage mußte Schweinau in Röthenbach a. P. hinnehmen.

**Der 2. Bezirk (Regensburg) hat seine Gruppenmeister in Amberg und Regensburg.** Während erstere schon längere Zeit den Meistertitel führen, konnte Regensburg erst nach dem Spiel gegen Teublitz, das Regensburg mit 1:0 gewann, festgestellt werden. Teublitz war ein ebenbürtiger Gegner, hatte aber das Pech, einen Elfmeter an die Latte zu schießen, so daß sie ihre Aussichten auf die Meisterschaft wieder auf ein Jahr zurückstellen müssen.

**Bayreuth und Hof klar zur Bezirksmeisterschaft!** In der Gruppe Bayreuth steht schon längere Zeit die Spvgg. Altstadt als Gruppenmeister fest. Durch den Verlust ihres Mittelstürmers, der sein Heil bei den Bürgerlichen suchte, ist die Mannschaft zwar etwas geschwächt, aber es bleibt trotzdem noch Hoffnung auf den Titel Bezirks- oder Kreismeister. In der Hofer Gruppe fiel am letzten Sonntag die Entscheidung. Schwarzenbach war der Austragungsort des Spieles der beiden Gruppenbesten Sportring Hof und Rehau, welches Sportring mit 4:3 als Sieger sah.

| Gruppe Süd | | | Gruppe Nord 1 | | | Gruppe Nord 2 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altstadt | 14 | 27 | Sportring | 12 | 16 | Rehau | 11 | 15 |
| BSC. | 14 | 18 | Münchberg | 12 | 14 | Marktredwitz | 12 | 16 |
| Kulmbach | 14 | 18 | Naila | 12 | 14 | Kirchenlam. | 12 | 12 |
| Kreuz | 14 | 12 | Moschendorf | 11 | 11 | Schönwald | 11 | 10 |
| Heinersreuth | 14 | 12 | Helmbrechts | 12 | 9 | Wunsiedel | 10 | 9 |
| VfR. | 14 | 11 | Hof-West | 10 | 8 | Marktleuthen | 12 | 9 |
| Bischofsgrün | 14 | 9 | Döhlau | 11 | 8 | Furthammer | 12 | 9 |
| Metzdorf | 14 | 5 | | | | | | |

**Ergebnisse.** Altstadt gegen Hof-Moschendorf 2:3 (!!). Bindlach gegen Kulmbach 5:0! St. Johannis (2. Klasse) — Spkl. „Kreuz" Bayreuth 2:5.

**Würzburg-Schweinfurter Neuigkeiten.** Torreiche Spiele gab es im dortigen Bezirk. Fr. T. Schweinfurt — Zell 11:2. Spkl. Schweinfurt — Tgm. Höchberg 1:1. Pfeil Schweinfurt — Fr. T. Versbach 1:3. Waldbüttelbrunn — Küps 5:3 und BSV. Würzburg gegen Tgm. Höchberg 6:2.

**Im Gebiet des Frankenwaldes** hat Tettau die besseren Aussichten, doch auch Ziegelerden wird noch ein gewichtiges Wort in der Meisterfrage mitreden.

**Im Oberpfälzer Bezirk** erlitt der neugebackene Bezirksmeister Tirschenreuth im Freundschaftsspiel mit Neustadt a. W. eine 3:1-Niederlage. Im Spiele Mitterteich gegen Reichenau (CSR.) siegten erstere mit 7:4. Windischeschenbach wurde mit 2:1 über Fuchsmühl Bezirksmeister der 2. Klasse.

**Michelau Bezirksmeister im 7. Bezirk.** 1000 Zuschauer erlebten ein spannendes Bezirksmeisterschaftsspiel im Coburger Bezirk. Möndiröden und Michelau kämpften 90 Minuten torlos ein ruhiges und anständiges Spiel. In der Verlängerung gelang es Michelau den Sieg durch ein Tor an seine Fahne zu heften. **Weitere Spielergebnisse:** Oberlind — Oeslau 1:1. Burggrub — Kortendorf 6:1. Bertelsdorf — Ketschendorf 4:5. Oeslau — Weidach 3:1.

## Schwäbischer Fernruf

**In allen Bezirken wurden die Serienspiele fortgesetzt. Dabei kamen zum Teil sehr bemerkenswerte Ergebnisse zustande.**

**Im Bezirk Stuttgart** galt die Hauptanteilnahme dem Spiel Cannstatt — Stuttgart-Ost. Stuttgart-Ost, das erst letzten Sonntag gegen Hedelfingen zwei wichtige Punkte verlor, mußte nun auch in Cannstatt erneut einen Punkt lassen. Das Ergebnis 2:2 ist für Cannstatt eine gute Leistung. Münster mußte auf eigenem Platze alles aus sich herausgeben, um gegen Degerloch ein 4:4 zu erreichen. Feuerbach hatte seinen Ortsnachbar Zuffenhausen als Gast. Das Spiel war sehr schön. Zuffenhausen unterlag 2:1. In Hemmingen gastierte Vaihingen. Es landete einen 6:0-Bombensieg. Stammheim war auf Stuttgarts Gefilden. Mit 1:5 wurde die Fr. T. Stuttgart hereingelegt. **In der 2. Klasse** mußte Böblingen gegen Mönsheim auf eigenem Platze eine Niederlage hinnehmen. Mit 3:4 nahmen letztere die Punkte mit. In Rohr lieferte man sich einen harten Kampf. Knapp konnte Münchingen durch ein 3:2 bezwungen werden. RSK. mußte an Oberboihingen die Punkte abgeben. Mit 3:1 trennte man sich. Schönaich war gegen Plattenhart gut aufgelegt, es erzielte einen 8:1-Sieg.

**Im Schwarzwald** fanden nur wenige Spiele statt. Schwenningen erledigte sein letztes Spiel mit Erfolg. 3:0 wurde St. Georgen überfahren. Damit ist Schwenningen endgültig Gruppenmeister. Bereits nächsten Sonntag steigt dort das erste Entscheidungsspiel gegen Konstanz. Trossingen verlor trotz besserem Spiel gegen



Tuttlingen knapp 0:1. Tuningen verlor auf eigenem Platze gegen das aufstrebende Deißlingen mit 1:4.

**Am Donaustrand** wurde Arnegg durch einen 3:4-Sieg gegen Söflingen Meister der 2. Klasse in der Blautalgruppe. Die Fr. T. Ulm hatte Neuffen aus dem 1. Bezirk als Gast zu einem Freundschaftsspiel. Dabei hatte der Gast wenig zu bestellen und unterlag 6:2. Blaubeuren — Klingenstein 3 7:0.

**Der Bezirk Reutlingen meldet:** Mittelstadt gelang gegen Dußlingen ein 6:4. Reutlingen hatte gegen Metzingen leichte Arbeit. 3:1 unterlagen letztere. Tübingen mußte auf eigenem Gelände gegen Pliezhausen mit 2:4 die Punkte lassen. Sondelfingen und Ohmenhausen spielten 2:2. In der 2. Klasse verlor überraschenderweise Onstmettingen gegen Walldorf 2:3. Derendingen verlor gegen Nehren 3:6. Ofterdingen unterlag gegen Bodelshausen 2:6. Tailfingen — Lustnau 3:2.

**Rund um die Käthchenstadt.** Hall berichtet von einem Siege gegen Eschenau. Leider endete das Spiel mit einem Spielabbruch. Hall hatte 6:0 gewonnen. Heilbronn mußte wiederum gegen Neckarsulm mit einer Niederlage von 0:1 Federn lassen.

| 1. Gruppe | | | 2. Gruppe | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Neckargartach | 10 Sp. | 18 Pkt. | Besigheim | 12 Sp. | 22 Pkt. |
| Großgartach | 12 Sp. | 17 Pkt. | RSV. Benningen | 11 Sp. | 19 Pkt. |
| Böckingen | 11 Sp. | 15 Pkt. | Beihingen | 12 Sp. | 14 Pkt. |
| Neckarsulm | 10 Sp. | 13 Pkt. | Tspv. Benningen | 12 Sp. | 14 Pkt. |
| Sontheim | 13 Sp. | 11 Pkt. | Eglosheim | 13 Sp. | 11 Pkt. |
| Heilbronn | 12 Sp. | 10 Pkt. | Markgröningen | 13 Sp. | 9 Pkt. |
| Oehringen | 10 Sp. | 6 Pkt. | Heutingsheim | 13 Sp. | 8 Pkt. |
| Wimpfen | 10 Sp. | 6 Pkt. | Oßweil | 12 Sp. | 2 Pkt. |
| Weinsberg | 10 Sp. | 2 Pkt. | | | |

## Um Frankfurt herum

**Starke Punktverluste bei den Spitzenführern in der Kreisfußballklasse.** Der gestrige Spielsonntag zeichnet sich ganz besonders dadurch aus, daß in allen Gruppen der Kreisklasse die Spitzengruppe fast durchweg Punktverluste zu verzeichnen hat. Dadurch ist der Tabellenstand wieder stark beeinflußt worden. **In der 1. Gruppe wurden sogar Niederflorstadt und Nauheim geschlagen.** Niederflorstadt unterlag auf eigenem Platze gegen Wieseck mit 1:2. Nauheim mußte in Gießen eine 2:0-Niederlage hinnehmen. Heuchelheim und Altenstadt haben sich die Punkte geteilt mit dem Ergebnis von 1:1. **In der 2. Gruppe liegt das torlose Ergebnis von Sachsenhausen und Heusenstamm vor.** Da auch Langendiebach in Weiskirchen nur 2:2 spielte, ist eine Verschiebung in der Tabelle bei den ersten drei Vereinen nicht eingetreten. Bornheim hat Bürgel mit 4:1 geschlagen und konnte seinen Stand dadurch um einen Platz verbessern, und ebenso schlug Westend Niederroden, wodurch auch hier eine kleine Veränderung zu verzeichnen ist. Resultat 3:1. **In der 3. Gruppe wurde Bockenheim in Neu-Isenburg 3:1 geschlagen.** Hierdurch ist ein Vorsprung verlorengegangen, der im entgegengesetzten Falle bereits eine Entscheidung hätte bedeuten können. Raunheim hat Rüsselsheim mit 3:1 geschlagen und liegt jetzt nur noch einen Punkt hinter Bockenheim. Praunheim und Wiesbaden lieferten sich ein torloses Treffen, während auf dem Platz von Ffm.-Nord das torreiche Ergebnis die Niederräder mit 4:5 als Sieger sah. **Ein interessanter Fall liegt in der 4. Gruppe.** In Urberach übte Egelsbach während des größten Teiles des Spieles „passive Resistenz". Fast kampflos stellte Urberach das Ergebnis auf 20:1. In Arheilgen wurde das Spiel beim Stand von 1:0 für Walldorf abgebrochen. Die Schlußgruppe hat in dem Ergebnis von 2:0 für Sprendlingen über Darmstadt auch hier eine Veränderung gebracht.

| Gruppe 1 | | | Gruppe 2 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Niederflorstadt | 10 Sp. | 14 P. | Sachsenhausen 94 | 9 Sp. | 13 P. |
| Nauheim | 10 Sp. | 14 P. | Heusenstamm | 9 Sp. | 12 P. |
| Gießen | 10 Sp. | 11 P. | Langendiebach | 10 Sp. | 11 P. |
| Dorheim | 9 Sp. | 10 P. | VfL. Bornheim | 10 Sp. | 11 P. |
| Wieseck | 10 Sp. | 9 P. | Weiskirchen | 10 Sp. | 11 P. |
| Altenstadt | 10 Sp. | 9 P. | Bischofsheim | 9 Sp. | 10 P. |
| Heuchelheim | 10 Sp. | 8 P. | Westend | 10 Sp. | 9 P. |
| Erbstadt | 9 Sp. | 6 P. | Bürgel | 9 Sp. | 7 P. |
| Niederwöllstadt | 8 Sp. | 5 P. | Niederroden | 10 Sp. | 2 P. |

| Gruppe 3 | | | Gruppe 4 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bockenheim | 10 Sp. | 17 P. | Mörfelden | 8 Sp. | 12 P. |
| Raunheim | 10 S.p | 16 P. | Urberach | 9 Sp. | 10 P. |
| Neu-Isenburg | 10 Sp. | 13 P. | Walldorf | 9 Sp. | 10 P. |
| Niederrad | 10 Sp. | 8 P. | Egelsbach | 9 Sp. | 10 P. |
| Rüsselsheim | 10 Sp. | 8 P. | Dietzenbach | 8 Sp. | 8 P. |
| Praunheim | 9 Sp. | 7 P. | Arheilgen | 8 Sp. | 6 P. |
| Vilbel | 10 Sp. | 7 P. | Sprendlingen | 9 Sp. | 6 P. |
| Wiesbaden | 10 Sp. | 6 P. | Darmstadt | 8 Sp. | 4 P. |
| Ffm.-Nord | 10 Sp. | 4 P. | | | |

**Die Bezirke melden:**

**1. Bezirk.** Dreieichenhain — Götzenhain 7:0. Langen — Erzhausen 3:1. Offental — Messel 5:3. Weiterstadt — Traisa 2:4. Hähnlein — Bürstadt 1:2. Wolfskehlen — Nauheim 3:0. Königstädten — Wallerstädten 8:1. Büttelborn — Pfungstadt T. 5:4. Niederramstadt — Oberramstadt 3:0. Gernsheim — Hahn 5:3. Münster — Oberroden 3:2. Eberstadt — Roßdorf 5:1. Bensheim gegen Bickenbach 3:1. — **2. Bezirk.** Heddernheim — Ballspielverein 26 8:0. Fichte — Friedrichsdorf 1:3. Westend — Vilbel 1:1. Bockenheim 1b — Sachsenhausen 1b 6:2. Hattersheim — Schneishein 3:2. VfL. 13 Bornheim — Griesheim 3:0. — **3. Bezirk** Wieseck — Daubringen 6:2. Wißmar — Gießen 1:3. Lollar gegen Marburg 3:3. Großen-Buseck gegen Alsfeld 3:1. Burkhardtsfelden gegen Großen-Linden 3:2. — **4. Bezirk.** Fr. T. Offenbach — ? 3:4. Bürgel — Roßdorf 0:3. Mittelbuchen — Groß-Welsheim 5:1. Klein-Auheim — Bruchköbel 1:2. Hochstadt gegen Langenselbold 4:0. Herta Aschaffenburg — Hanau 0:3. Steinau gegen Marköbel 1:4. Windecken — Kilianstädten 2:1. Dörnigheim — Nd.-Dorfelden 6:3. Langendiebach — Schlüchtern 5:1. Dietesheim — Jügesheim 11:0. **5. Bezirk.** Mombach — Niederolm 2:2. Dotzheim — Schierstein 4:1. Gonsenheim — Gustavsburg 4:1. Erbenheim — Ingelheim 2:0. Raunheim — Kreuznach-Linda 2:0. — **7. Bezirk.** Michelstadt gegen Groß-Zimmern 3:1. Beerfelden — Erlenbach 6:1. Heubach gegen Höchst 1:3. Erbach — Sandbach 0:3. Spachbrücken gegen Reibach 3:2. Georgenhausen — Spachbrücken 2 2:4.

**Am Vorsonntag ging der Bericht des 9. Kreises durch ein noch nicht aufgeklärtes Verschulden zu spät bei uns ein.**

## Badisch-pfälzische Neuigkeiten

**Aus der Vorderpfalz.** Auch nach dem heutigen Spielsonntag ist die Lage in den Gruppen 2, 3 und 4 noch ungeklärt. In der **Gruppe 1** hat der 1. Fr. Fkb. Ludwigshafen die Gruppenmeisterschaft errungen. Es folgen Oppau und der vorjährige Kreismeister „Kickers". In der **2. Gruppe** fällt am kommenden Sonntag im Spiel Neuhofen — Speyer die Entscheidung, wobei Speyer nur ein Unentschieden benötigt. In der **3. Gruppe** haben Neustadt und Haßloch noch Aussichten. Letztere haben durch Proteste zwei Punkte gewonnen und für zwei verlorene Spiele Wiederholungen herausgeholt. Hier fällt am 13. 11. die Entscheidung. Die **4. Gruppe** wird voraussichtlich Maxdorf vertreten; obwohl auch hier durch Proteste und Beschwerden noch Roxheim und Bobenheim mitsprechen können. Die **5. Gruppe** hat in Pfifflig-heim ihren Meister ermittelt. Worms belegt hier den 2. Platz. In der **6. Gruppe** ist Grünstadt glücklicher Meister geworden, da die führenden Golgensteiner aus unbegründeter Verärgerung ihre Mannschaft zurückzogen. **Am 13. November beginnen nun die Spiele um die Abteilungsmeisterschaften,** bei denen die Gruppen 1, 2 und 3 sowie die Gruppen 4, 5 und 6 je einen Meister in Vor- und Rückspielen ermitteln. Beide Abteilungsmeister spielen dann am Tage des Bezirksfußballtages im Entscheidungsspiel um den Titel des Bezirksmeisters. — In Weidenthal konnte eine neue Abteilung gegründet werden. Heute wurden folgende Ergebnisse gemeldet: Kickers schlägt Oppau 3:1 und nimmt damit Oppau die letzte Hoffnung. Hochfeld und Oggersheim trennen sich mit 2:2. Lingenfeld gewinnt gegen Schwegenheim 1:0. Speyer gegen Mechtersheim 13:2. Schifferstadt behielt mit 4:0 gegen Waldsee die Oberhand. Haßloch überbot die Bestleistung und fertigte Maikammer 25:0!! ab.

**Mittelbaden hat in dem vorjährigen Bezirksmeister Hagsfeld bereits einen Endspielgegner um die Bezirksmeisterschaft!** Schneller als ursprünglich angenommen wurde ist die Entscheidung innerhalb der 1. Abteilung bei den Meisterschaftsspielen gefallen. Soviel stand zwar fest, daß außer Hagsfeld nur noch Eggenstein ein Wort mitreden konnte; dies allerdings nur mit der Möglichkeit etwaiger Hilfe durch Brötzingen, die Hagsfeld noch auf eigenem Platze zu empfangen haben. Aus diesen Gründen erwartete man mit Spannung den Gang Hagsfelds nach Eggenstein. Der wirklich prächtige Großkampf endete 1:1. Damit war auch Eggenstein ausgeschieden; als einziger Trost bleibt ihnen die Tatsache, daß sie die einzigen waren, denen es gelungen ist, Hagsfeld bei den Meisterschaftsspielen einen Punkt abzunehmen. Das noch ausstehende Spiel Brötzingen — Hagsfeld hat nunmehr keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft, Hagsfeld hat sich bereits zum Endspiel durchgerungen. — Das zweite Spiel in der 1. Abteilung sah die Vereine Forchheim und Brötzingen am Start. Hier hatte Brötzingen die erste Möglichkeit zu Punkten zu kommen, jedoch zu einem hilflosen Sturm gesellte sich eine Verteidigung, die mittels zweier Eigentore für den Rest sorgte, so daß am Schlusse die Niederlage 4:1 hieß. — Das wichtigste Treffen der Nachrunde innerhalb der 2. Abteilung stieg in Königsbach, wo Wolfartsweier als bisher ungeschlagen gastierte. Letzteren fehlte zur Abteilungsmeisterschaft nur noch ein Punkt, den sie auch glaubten erringen zu können. Beim Halbzeitstand 0:0 war auch noch mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Jedoch gegen Schluß des Spieles kam Königsbach infolge besserer Stürmerleistungen immer mehr auf und konnte als glücklicher 1:4-Sieger hervorgehen.

**Im Rhein-Neckargau** war offiziell am Sonntag der letzte Punktsonntag. In der **Nordgruppe** eilt Neckarau mit Sturmschritt zur Meisterschaft. Im vorletzten Spiel wurde Feudenheim hoch mit 9:3 geschlagen. Ilvesheim, der Pechvogel, hat nun auch dieses Jahr den kürzeren ziehen müssen, denn Neckarau wird sicher am Sonntag in Weinheim den nötigen einen Punkt noch holen. Das Spiel Ilvesheim — Hemsbach wäre beinahe mit einer Niederlage von Ilvesheim geendet, doch mußte noch in letzter Minute das Spiel abgebrochen werden, so daß der Bezirk die Entscheidung

treffen muß. Ergebnis 3:3. Rheinau überfuhr Weinheim mit 7:1, doch hatte das Spiel keine Bedeutung mehr. In der **Südgruppe** bewies Plankstadt seine verdiente Meisterschaft durch einen eindrucksvollen 3:0-Sieg über Nußloch, und Wieblingen verdrängte Hockenheim durch einen knappen 3:4-Sieg wieder vom zweiten Platz. Kirchheim sorgte diesmal für die Überraschung, indem sie Eppelheim mit 7:1 hineinlegten. **Die Privatrunde** brachte folgende Ergebnisse: Leimen — Neckarwimmersbach 4:8. 4:6. Waldhof — Lindenhof 2:2. Hohensachsen — Trösel 4:8. Brühl — Walldorf 1:0. Schwetzingen — Rheinhausen 2:4. Turner Mannheim — Heppenheim 3:0. Ladenburg — Käfertal 2:1. Sandhofen — Klub Ludwigshafen 7:4. Straßenbahner — Neckarau 4:3. Unterflockenbach — Laudenbach 3:0. Friedrichsfeld — Waldmichelbach 7:0.

**Saarpfalz — Saarbrücken 4:4.** Ein stets flotter und bis zum Ende spannender Kampf. Beiderseits gute Leistungen, Saarpfalz in ihrer Gesamtleistung besser als Saarbrücken, das recht wenig Zusammenhang zeigte. Trotzdem spielte der Sturm sehr eifrig und half oft mit, die Fehler in der Hintermannschaft wieder gutzumachen. Bis zum Wechsel führt Pfalz mit 2:1 und bald steht es 3:1 für die Saarpfalz. Eine gute Viertelstunde der Großstädter mit prächtigen Leistungen ihres Sturmes bringt ihnen eine 4:3-Führung, die sie bis kurz vor Spielende halten können. Aber in letzter Minute wird noch der Ausgleich geschafft. **Weitere** Spiele: Phönix — Schild 3:2. Nur mit größter Anstrengung konnte Phönix die im Vorspiel erlittene Niederlage wieder wettmachen. St. Ingbert — Völklingen 3:1. Gute Leistungen und vorbildliche Disziplin zeichnet dieses Spiel aus, das St. Ingbert erst im Endspurt gewann. St. Arnual — Blau-Weiß 3:1. Auch hier ansprechende Leistungen. Rasenspieler — Ballspielklub 07 1:7. Rasenspieler mit starkem Ersatz, war dem Gegner jederzeit unterlegen. Vorwärts — Brebach 0:4. Hier gab es eine kleine Überraschung. Brebach in sehr guter Form, spielte gegen die spielstarken Vorwärtsleute einen guten Fußball. Beeden — Oberauerbach 3:4. Das jüngste Bundesmitglied konnte gegen seinen Nachbarn aus der Pfalz ehrenvoll abschneiden. **Am kommenden Sonntag der große Kampf um die Bezirksmeisterschaft.**

**Ein Tag der Meisterschaftsrekorde im Westpfalzbezirk!** Jetzt ist die Zeit der Meisterschaftsrekorde gekommen. Gestern wurde alles Bisherige in den Schatten gestellt. Eine ganze Reihe Meisterschaften ist gefallen und damit ist auch der Kehraus der heurigen Serienspielsaison da. In der 2. Klasse steht jetzt nur noch eine Meisterschaft aus und diese wird am Sonntag mit Bestimmtheit erwartet. In der **Gruppe Glan** hat es der Spv. 1928 Thallichtenberg für dieses Jahr geschafft. Ein Verein, der am weitesten abgelegen ist und schon im preußischen Gebiet liegt. Für diese Genossen war es eine ganz große Aufgabe. Mühlbach ist an zweiter Stelle und kann von niemand mehr von diesem Platze verdrängt werden. Bei den 2. Mannschaften dieser Gruppe hat es Rammelsbachs dritte Elf ohne Punktverlust geschaffen. In der **Gruppe Pirmasens** ist neben Herschberg auch der Tabellenzweite dazu berufen, die Bezirksmeisterrunde mitzumachen, und das wird aller Voraussicht nach Niedersimten werden. Rieschweiler muß zu einem Wiederholungsspiel nach Niedersimten und könnte nur unter Aufbietung aller Kräfte den Plan seines Gastgebers durchkreuzen. Bei den 2. Mannschaften hat es Oberauerbach zuwege gebracht den Meistertitel heimzuholen. Bei den 2. Mannschaften der **Gruppe Kaiserslautern** holte Otterbach den Titel heim. Die **Gruppe Landstuhl** hat bereits ermittelt und präsentiert den ASV. Landstuhl zur Bezirksrunde. — **In der 1. Klasse** stehen bereits Waldfischbach als Meister der Gruppe Pirmasens bei den ersten Mannschaften und AFV. Pirmasens bei den zweiten Mannschaften. Außerdem wirkt Kaiserslautern-Ost bei der Bezirksrunde mit. Der Meister der Gruppe Kaiserslautern wurde gestern vor einer überaus großen Besucherzahl ermittelt. — **Bahnheim schlägt den WuR. 4:0 und wird Gruppenmeister!** Das gestrige Endspiel um die Kaiserslauterner Gruppenmeisterschaft nahm einen völlig unerwarteten Verlauf. Die Wasser- und Rasensportler ließen sich auf eigenem Platze mit einem fast unglaublichen Ergebnis bezwingen. Die Bahnheimer haben damit die Tradition gebrochen! Noch nie hatte Bahnheim auf dem WuR.-Platze Sieg oder Punkte geholt. Diesmal haben sie also den Bann gebrochen. Die überaus zahlreichen Zuschauer waren Zeuge eines heißen Kampfes. **Sonntag beginnen die Spiele um die Bezirksmeisterschaft.** Der Beginn spielt sich in Waldfischbach ab, und zwar stehen sich der ASV. Waldfischbach und der Festmeister des Bezirksfestes, Kaiserslautern-Ost, gegenüber.

## Von den Weserbergen bis zur Küste

**Würdiger Verlauf der Tagung der Bezirksleiter im 11. Kreis**

Am Sonnabend und Sonntag tagten die Bezirksleiter im Bremer Volkshaus. Die Tagung nahm einen sehr guten Verlauf und es konnte die Feststellung gemacht werden, daß in den Bezirken ersprießliche Arbeit geleistet worden ist. Erfreulich ist das stetige Steigen der Mitgliederzahlen und neuer Vereine. Verschiedene Bezirke haben bis zu 80% zugenommen. Auch auf dem Gebiete der Techniker, Schiedsrichter und Berichterstatter geht es vorwärts. Da die Jugendbewegung im gleichen Maße Schritt hält und der Kassenbestand ein guter ist, braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Der Verwaltungsarbeit der Bezirke war ein Vortrag des Gen. E. Meyer (4. Bezirk) gewidmet. Alle Spartenleiter werden für ihren Bezirk das Beste davon verwerten; das bewies die anschließende ausführliche Aussprache. Eingehend wurde auch die Unfallfrage und die Unterstützungseinrichtung des Bundes behandelt. Allen Vereinen soll besonders empfohlen werden, neue Bezieher für den „Fußball-Stürmer" zu werben. In seinem Schlußwort faßte Gen. Kruse nochmals alles zusammen.

**Rund um den Bremer Roland.** AGSV. holte sich durch einen famosen 5:0-Sieg über Schwachhausen den Meistertitel der ersten Gruppe und muß schon am kommenden Sonntag gegen Blumenthal um die Bezirksmeisterschaft antreten. Für Vorwärts langte es in diesem Jahre nicht ganz. Das letzte Spiel gegen Grohn wurde mit 6:0 gewonnen. Nun fehlt uns noch der dritte Gruppenmeister, den wir durch einen 3:0-Erfolg gegen Rönnebeck in FS. Weser erblicken. Delmenhorst, ein ernsthafter Anwärter mit, blieb mit 3:2 erfolgreich über Sperber. **Freundschaftsspiele:** Bremen-Neustadt gegen Bremen-Süd 6:1. Walle — Sebaldsbrück 2:6. Hemelingen gegen Freiheit 2:4.

**Bezirk Hannover.** Das wichtigste Spiel des Sonntags war die Begegnung Hildesheim 18 — Ricklingen. Die Ricklinger, die nicht besonders in Form waren, mußten eine Niederlage von 4:0 hinnehmen. Das Spiel, das unter Protest ausgetragen wurde, gewann Hildesheim verdient. Laatzen — Schwarz-Weiß 2:1. Der Platzverein konnte mit diesem Ergebnis gegen den Tabellenzweiten einen Achtungserfolg buchen. Den 27ern gelang gegen Langenhagen ein 5:4-Sieg. Die ersatzgeschwächte Elf Langenhagens mußte sich hier dem kraftvollen Stürmerspiel der Hildesheimer beugen. Union Linden (2. Klasse) — Vorwärts (1. Klasse) 3:0. Auch in der 2. Klasse wird ein gutes Fußballspiel gezeigt. Linden 15 — Ronnenberg endete 6:0. NFC. 31 — Wacker 2 4:2. Die im Frühjahr erlittene Niederlage glich der Platzverein in diesem Spiel wieder aus. Wennigsen gegen Nienburg 2 3:5. Burgdorf — Hemmingen 4:3. Münder gegen Eldagsen 8:0.

**Rugby:** Linden 1915 — Döhren 1 3:4. Döhren zeigte erneut die starke Verbesserung ihrer Spielform. Wenn auch in den Reihen der Lindener die größeren Erfahrungen waren, so wird man in den nächsten Spielen sicherlich noch bessere Resultate der Döhrener berichten können.

**In Bielefeld** steht man vor der Entscheidung zum Bezirksmeister. Der letzte Sonntag hat die Klärung auch in der 2. Gruppe gebracht. Mit aller Mühe ist es Fichte gelungen, in Schötmar den letzten fehlenden Punkt zur Gruppenmeisterschaft zu erlangen. Aber auch nur ein einziger Punkt war die Ausbeute dieses spannenden 2:2-Kampfes. Die Fronten sind klar, Fichte und **Brackwede** werden um den Bezirksmeister spielen. Nord und Eintracht standen sich im Wiederholungsspiel gegenüber. Der beste Teil in der Nordmannschaft, der Sturm, wartete auch hier wieder mit glänzenden Leistungen auf. Fünf prächtige Tore schafften einen überzeugenden Sieg. Nur mit einem Punkt steht Nord hinter Fichte. Stieghorst und Ost standen sich in einem Freundschaftstreffen gegenüber. Überraschend gut schlug sich die absteigende Mannschaft Stieghorsts und erzwang ein 2:2. Ost war allerdings etwas geschwächt angetreten. Oldentrup blieb in der 2. Klasse weiter in Front und fertigte Nord glatt mit 6:1 ab. Ubbedissen errang mit einem 2:0-Siege über Eintracht die zweite Stelle in der Tabelle. Recht knapp nur konnte Vilsendorf seinen Gegner Ost mit 4:3 niederhalten.

**Eine wichtige Entscheidung in Bremerhaven-Wesermünde.** Vor rund 2000 Zuschauern gewann Bremerhaven 93 gegen den stärksten Rivalen Fr. Sptv. Lehe mit 2:1. Bremerhaven hatte eine glänzende erste Halbzeit, die sie mit 2:0 beendeten. Dann war Lehe mehr im Vorteil, doch scheiterten sie an dem ausgezeichneten Deckungsvermögen der Bremerhavener. Im weiteren Punktspiel gewann Cuxhaven nach hartnäckigem Kampfe gegen Wulsdorf 2:1. —

**Im Bezirk Osnabrück Bielefelder Gäste.** Vor fast 2000 Zuschauern lieferten sich Sptkl. 21 Osnabrück und Union Bielefeld in Osnabrück einen herrlichen Fußballkampf. Das Spiel endete mit einem 3:2-Sieg der Osnabrücker. Zur Überraschung der Zuschauer führten die Osnabrücker in der Pause bereits 3:0. Die Bielefelder erzielten aber bis zum Schluß noch zwei verdiente Gegentore. Der Ausgleich blieb ihnen versagt. Ein Werbespiel im wahrsten Sinne des Wortes. Fortuna Osnabrück konnte die letzten Punkte im Spiel gegen VfJuK. Eversburg mit einem 3:0-Erfolg holen. Die Eversburger zeigten sich nicht von der besten Seite. Der Tabellenführer der B-Klasse, Sp. u. Sp. Osnabrück, mußte gegen Sptkl. Osnabrück eine unerwartete 2:3-Niederlage einstecken. Fichte Osnabrück spielte ebenfalls recht knapp gegen ATV. Lüstringen, 3:2. In der zweiten Gruppe zeigt sich Eintracht Gronau gegen Borussia Nordhorn mit 9:1 von der besten Seite. Damit steht der zweite Tabellenplatz endgültig fest. — **Am nächsten Sonntag in Bramsche der erste Kampf um die Bezirksmeisterschaft.**

**Im Bezirk Minden ist das erste Spiel um den Bezirksmeister gestiegen.** Porta-Neesen gewann mit 2:1 über Minden. Die Aussichten waren für beide Mannschaften gleich. Der Spielverlauf zeigte, daß Porta-Neesen im Sturm besser war, mehr Eifer und Entschlossenheit. Minden dagegen enttäuschte. Besonders die linke Seite versagte; nur der Hintermannschaft ist es zu verdanken, daß eine höhere Niederlage verhütet wurde. Ungefähr 1000 Zuschauer sahen ein gutes und werbendes Fußballspiel. — Stemmen gegen Vlotho. Die Punkte erhielt Stemmen kampflos. Vlotho trat nicht an. Oeynhausen gegen Möllenbeck 0:4. Möllenbeck dürfte wohl als Gruppenmeister der 2. Gruppe 2. Klasse in Frage kommen. In



der 3. und 4. Klasse stehen noch mehrere Spiele aus. **Freundschaftsspiele:** Stadthagen — VfL. Herford 3:2. Stadthagen war in guter Form. 600 Zuschauer sahen Stadthagen verdient siegen. Stadthagen 2 — Herford 2 4:0. Dützen und Holzhausen trennten sich nach einem werbenden und anständigem Spiel 1:1. **Ab 12 Uhr am kommenden Sonntag für den ganzen Bezirk Spielverbot. 15 Uhr Neesen — Minden.** 13.30 Uhr spielen Leteln 1 und Minden 2 um den Auf- oder Abstieg der 1. Klasse.

## Aus dem Bernsteinlande

**Fußball aus Königsberg.** Nachdem dem Bezirksmeister Vorwärts das Endspiel um den Kreismeister verlustig ging, konnte die Mannschaft das erste Punktspiel gegen Rosenau nur knapp 3:2 gewinnen. Beide Mannschaften hatten jüngere Spieler eingestellt, die sich bei Vorwärts nicht bewährten. Nach dem Pausenstand von 1:1 stellte Vorwärts zu seinen Gunsten um, dadurch wurden mehrere Torgelegenheiten, unter anderem auch drei Elfmeter, ausgelassen. Trotz alledem läßt das Ergebnis aufhorchen, denn Rosenau ziert zur Zeit das Tabellenende. Neuhausen erzielte gegen Ponarth 2 einen Achtungserfolg. Nach offenem Spiel trennten sie sich 2:2. Aus der Gruppe 2: Barten 2 — Rössel 2 3:0. Barten — Rössel 0:6. Rastenburg — Rastenburg 2 14:1. Bosemb gab die Punkte ohne Spiel an Widrinnen ab.

**Aus dem Elbinger Bezirk.** Am letzten Sonntag fanden anläßlich des 12. Stiftungsfestes der Freien Schwimmer Elbing Fuß- und Handballspiele am ganzen Tag statt. Die Handballer hatten die „Wasserfreunde" aus Danzig und die Fußballer hatten den Fr. Sptv. Danzig-Zoppot zu Gast, ebenso hatte eine Danziger Frauenhandballmannschaft dem Ruf der Elbinger Folge geleistet. Die Ergebnisse in Fußball: Danzig-Zoppot Jgd. — Elbing Jgd. 3:0. Danzig-Zoppot — Elbing 2:8. Die klare Überlegenheit der Elbinger war unverkennbar; zumal sich die Danziger Mannschaft durch Unstimmigkeiten selbst schädigte und nicht ihrer Spielweise in Danzig entsprach, wo sie das Spiel 2:1 gewonnen hatte. Ein besserer Mannschaftsgeist kann für die Zoppoter nur fördernd sein, zumal gute Kräfte in der Mannschaft sind. **Am 15. November in Marienburg Bezirksfußballtag** (Lokal Hospitz, Anfang 19 Uhr). Tagesordnung: 1. Berichte; 2. Annahme der Bezirksfußballsatzung; 3. Einrichtung der Spielerbörse; 4. Anträge; 5. Wahlen; 6. Bezirksfußballangelegenheiten. Trotz der wirtschaftlichen Notlage muß die Tagung angesichts der außerordentlich wichtigen Tagesordnung abgehalten werden. Alle Vereine des 2. Fußballbezirks müssen anwesend sein.

**Fußball aus Danzig.** Die 1. Klasse hat nur noch wenige Treffen auszutragen, doch ist ein Abschluß über den Stand der Herbstrunde zur Zeit noch nicht möglich. Gut abgeschnitten haben neben dem Kreismeister Fr. T. Langfuhr die Fr. T. Schidlitz und Frisch Auf. Die Fr. T. Zoppot und Bürgerwiesen halten die Mitte, während Stern und Freiheit das Ende unter sich ausmachen. Der Kreismeister Fr. T. Langfuhr schlug Bürgerwiesen 3:1. Wohl spielte Bürgerwiesen eifrig, aber an das technische Können des Gegners reichte die Mannschaft nicht heran. Im Freundschaftstreffen, dessen Reinertrag für die Familie eines vor wenigen Wochen bei einem Spiel verunglückten Spielers von Freiheit bestimmt war, standen sich Frisch Auf und Fr. T. Schidlitz gegenüber. Letztere siegten 4:2. **In der 2. Klasse** trat Oliva gegen Weichselmünde unvollständig an. W. siegte 4:2. Fichte blieb über Fr. T. Schidlitz 2 4:1 Sieger. Langfuhr 2 schlug Trutenau 4:0. In der 2. Gruppe mußte der Gruppenmeister Marienau eine Niederlage einstecken, Lindenau spielte gut zusammen und siegte 5:2.

## Rund um Kassel

**Rund um Kassel.** Mit dem gestrigen Sonntag waren die Spiele um die Serie zu Ende. Es folgen nun noch die unvermeidlichen Wiederholungsspiele, die aber auf die Listenführung keinen Einfluß mehr haben. Aber auch der Sonntag brachte wieder eine recht große Überraschung, denn Eintracht Kassel, der Meister der 1. Abteilung, wurde von Rot-Weiß auch in der zweiten Runde geschlagen. Rot-Weiß ist somit der einzige Verein, der den Eintrachtlern beide Male das Nachsehen gab. Dabei ist das Ergebnis 3:1 so deutlich, daß man nicht etwa von einem knappen Sieg sprechen kann. Den zweiten Platz hat sich Rot-Weiß gesichert. Wilhelmshöhe wurde von Vorwärts 2:1 abgefertigt und wechselt nun mit Vorwärts den Platz, indem letztere auf den dritten und Wilhelmshöhe auf den vierten kommt. Sandershausen hatte den Sptv. aus Großenritte als Gast und vermochte diesem nur ein Unentschieden abzuringen. In Wellerode spielte Niederzwehren aber nur bis zur Pause 0:0.

**Meisterschaftskämpfe im 3. Bezirk.** Die Gruppenmeister sind ermittelt, man ist dabei, den Bezirksmeister festzustellen. Das erste Spiel wurde in Rhünda ausgetragen. Die Gegner waren Besse für die 1. und Rhünda für die 2. Gruppe. Das Ergebnis 2:2. Obwohl Rhünda in der ersten Hälfte leicht überlegen ist, vermag Besse durch forsches Stürmerspiel Dreiviertel der ersten Halbzeit mit 2:0 zu führen. Erst wenige Minuten vor der Pause setzt Rhünda ein Tor entgegen. Die zweite Hälfte ist Besse meist tonangebend, aber Rhünda stellt das Unentschieden her.

## Fußball aus Schlesien

**Im 14. Kreis ein weiterer Bezirksmeister ermittelt — Fr. Sptfr. Langenbielau Meister des 6. Bezirks — In Breslau Fortsetzung der Ermittlungsspiele um den Bezirksmeister**

In Striegau fand vor nur 700 Zuschauern das letzte Spiel um die Meisterschaft des 6. Bezirks statt. Endspielgegner waren die Fr. Sptfr. Langenbielau und Sparta Striegau. Langenbielau konnte bis zur Halbzeit 1:0 führen, mußte aber nach dem Wechsel das Ausgleichstor Striegaus hinnehmen. Da Langenbielau aber mit einem Punkt im Vorteil lag, genügte das Unentschieden.

**In Breslau** wurde in dem Spiel Falke — Oels ein Endspielgegner für das am 13. 11. stattfindende Endspiel um die Meisterschaft ermittelt. Falke blieb über Oels mit 4:0 siegreich. Das Spiel selbst bot keine überragenden Momente. Im 2. Ermittlungsspiel traf Südost auf Tasmania. Obwohl Südost 3:3 gewann und damit Punktgleichheit mit VfB. erreichte, fiel der Sieg über Tasmania doch schwerer als es den Anschein hatte. Im Vorentscheidungsspiel stehen sich nunmehr am 30. Oktober VfB. und Südost gegenüber. **Im übrigen Spielbetrieb wieder Überraschungen.** So mußte die erstklassige Herta-Mannschaft von der zweitklassigen VfK. eine wohlverdiente 4:5-Niederlage hinnehmen. Sparta verlor durch zwei Elfmeter gegen FSB. mit 3:1. — VfL. konnte gegen 1924 einen glatten 3:2-Erfolg herausholen. Ein überaus werbendes Spiel führten Herrnprotsch und Einheit vor. Das Ergebnis von 2:2 entspricht dem Spielverlauf. — Eine Überraschung bedeutet das Ergebnis Eintracht — Sturm. Erstere siegten 3:0. — Herold hatte alle Mühe, gegen Alemannia wenigstens 4:4 zu spielen. Letztere führten zur Pause bereits 3:1. — Oswitz traf auf 1928 und erzwang ein achtbares 3:3. — Blau-Gelb hatte Askania zum Gegner und konnte 3:2 siegreich bleiben.

**Rund um die Landeskrone.** VfL. — KSV. 9:0 (3:0). Bei diesem Protestspiel war VfL. immer tonangebend. VfL. Süd — VfL. 2 3:2 (3:1). Süd siegte durch bessere Leistungen. Der Bericht des Bezirksspiels gegen den 5. Bezirk ging nicht ein.

**Unter der Schneekoppe. In Hirschberg** Fr. T. Hirschberg 2 und Schmiedeberg 3. Hirschberg gewann 6:2 (3:1). Tv. Maiwaldau 2 und Lomnitz in Lomnitz 8:1 (3:1). Vor 150 Zuschauern brachten Straupitzer und Petersdorfer Fußballer in **Petersdorf** einige Freundschaftsspiele zum Austrag. Fr. Tschft. Petersdorf 3 gegen Straupitz 3 3:1 (0:1). Große Beachtung fand die Begegnung der 1. Mannschaften, die von Petersdorf 4:1 (0:0) gewonnen wurde. Auch in **Zillertal** war reger Betrieb. Zillertal gegen Giersdorf 8:3 (1:4). Giersdorf 2 — Zillertal 2 3:1 (2:0). In **Schreiberhau** Hirschberg gegen Schreiberhau 2 3:1 (1:0).

**Oberschlesien und Grenzland.** SV. 22 gewinnt gegen VfL. sicher mit 3:2 und ist somit Meister der Gruppe Hindenburg. Diana fertigt Vorwärts mit 4:1 ab. Sparta kann noch ein Unentschieden, 1:1, gegen VfL. Pilzendorf herausholen, trotzdem sie fünf Spieler an die Städtemannschaft abzugeben hatte. **Am Sonntag, dem 30. 10., spielt der Meister der Gruppe Beuthen gegen Sparta Gleiwitz im Stadion Beuthen.**

**Aus dem Waldenburger Kohlenbezirk.** Im ersten Ausscheidungsspiel um die Berglandmeisterschaft siegte FC. Sackisch-Gellenau verdient über Hochwald-Hermsdorf 3:4. Bis zur Pause ein ausgeglichenes Spiel, wobei Gellenau mit 2:1 in Führung lag. Beim Stande von 4:2 für Gellenau wäre es beinahe zum Spielabbruch gekommen. Das Spiel entschied ein Elfmeter. 1500 Zuschauer. **Das Endspiel wird am Sonntag zwischen dem Titelverteidiger Sptfr. Waldenburg und FC. Sackisch-Gellenau im Waldenburger Stadion ausgetragen. Spielsperre ab 12 Uhr.** Die weiteren Ergebnisse: Die ersten Freundschaftsspiele hatten alle werbenden Wert. Knapp ging es in Niedersalzbrunn her. Eiche hatte mit der Gegenwehr von Falke Gottesberg nicht gerechnet; 3:2. Adler Weißstein — Spvg. Reichenbach spielten bei gleichen Leistungen 3:3. In der zweiten Halbzeit drehte Sptfr. Dittersbach bei einer 3:1-Führung von VfR. Freiburg den Spieß um und gewann 7:3. Waldenburg 2 — Ring Sandberg 2 3:3. **Sonnabend, den 29. 10., Schiedsrichtertagungund Schülerbörse im Bezirkslokal Sandberg.**

**Brieger Sport. Die Serie ist beendet. Der Meister ist im VfB. ermittelt.** Trotzdem hat der VfB. in letzter Zeit an Spielstärke eingebüßt, was sich bei den Spielen um die Kreismeisterschaft bemerkbar machen wird. Im letzten Serienspiel schlug Herta den Meister 2:0. **Der Stand der Punkte:** VfB. 14 Pkt., Herta 11 Pkt., Sptv. 9 Pkt., Vorwärts 6 P., Schw.-Rot 1 Pkt. **In dem Aufstiegsspiel** Schwarz-Rot gegen Peisterwitz siegten die Zweitklassigen, Peisterwitz, mit 2:1.

**Striegau-Schweidnitz-Reichenbach.** Über das Bezirksmeistertreffen wurde schon berichtet. In Stanowitz stritten Fr. Splvg. Järischau und Stern Gräben um die Meisterschaft in der 1b-Klasse. Spielabbruch 4 Minuten vor Schluß. Sturm Stanowitz überraschte gegen Sparta Striegau in seiner Spielweise angenehm, nur 3:4 konnten die Striegauer gewinnen. Ströbel erlag gegen Peterwitz 1:3. Bockau — Konradswaldau 2 endete 2:0. Damsdorf gegen Järischau 2 0:3. Striegau und Saarau 2 spielten zugunsten der Gefangenenhilfe 3:3. Eisdorf — Barzdorf 2:2. Stanowitz 2 gegen Gräben 2 3:0. Ströbel 2 — Peterwitz 2 3:2. Striegau Jgd. gegen Saarau Jgd. 8:0. **In der 2. Gruppe** ist für die 2. Klasse folgender

Tabellenstand ermittelt: Schweidnitz führt mit 16 Punkten, es folgen Langenbielau, Reichenbach, Peterswaldau mit je 13 Punkten, dann Weizenrodau mit 3 und Ströbel mit einem Punkte.

**Liegnitz-Haynau-Bunzlau.** Durch das Bezirksspiel im 2. Bezirk war für die 1. Klasse außer Spfr. Liegnitz eine Unterbrechung eingetreten. Der 30. Oktober bringt wieder Hochbetrieb und dürfte auch zwischen Haynau und Goldberg die Entscheidung fallen. Spfr. Liegnitz hatte Gräben b. Striegau zu Gaste. Spfr. gewann knapp 3:2. In der 2. Klasse konnte Spfr. gegen Gräben überzeugend 3:2. In der 2. Klasse konnte Spfr. gegen Gräben überzeugend — Vorwärts Haynau 2—Lüben 4:0. Vorwärts 11:3 gewinnen. Vorwärts AH. konnte sich wieder zwei wertvolle Punkte sichern. Vorwärts AH. gegen Sturm Liegnitz AH. 7:0.

## Neuigkeiten aus Pommern

**Der „Kleine Kreistag" tritt zusammen. — Sydowsaue Favorit im Stettiner Bezirk.** Am kommenden Sonntag findet in Stettin eine Tagung der Bezirksspartenleiter mit dem Vorstand der Kreissparte statt, die sich mit der allgemeinen Lage im Kreis, mit Satzungsfragen und Ansetzung der Kreisspiele beschäftigen und darüber hinaus den im Frühjahr 1933 fälligen Kreisspartentag vorbereiten wird.

**Ostseeküste und Rügen.** Der letzte Sonntag war frei von Serienspielen. Die Hauptbewegung der Freundschaftstreffen brachte eine Überraschung, indem es Falke Grimmen gelang, den voraussichtlichen Gruppenmeister Frei Stralsund eine 3:2-Niederlage beizubringen. Damit bewiesen die Grimmer Genossen aufs neue, daß sie von jeher die größten Aussichten in ihrer Gruppe gehabt hätten, wenn ihnen nicht ein Spielverbot einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

**Rund um Stettin herum.** Der Stettiner Bezirk begann mit den Treffen der Gruppeameister um die Bezirksmeisterschaft. Wenn man den drei Anwärtern **Sydowsaue, BC. 19 und Walhalla** auch annähernd die gleichen Aussichten eingeräumt hatte, so brachte das erste Treffen zwischen Sydowsaue und BC. 19 doch ein zumindest in seiner Höhe völlig unerwartetes Ergebnis. Nach einer spannend und ausgeglichen verlaufenen ersten Halbzeit, in der beide Anwärter gleichviel Aussichten hatten, wurde der BC. 19 gleich nach dem Seitenwechsel entscheidend überrumpelt. In kurzen Abständen waren drei Treffer für Sydowsaue fällig, und schließlich blieb die Mannschaft mit 7:2 im Vorteil. Damit bezog der BC. 19 — dem Spielverlauf nach vielleicht nicht ganz verdient — eine Niederlage von bisher noch niemals gekannter Höhe. Der nächste Sonntag bringt nun in Pommerensdorf das zweite Spiel zwischen Sydowsaue und Walhalla, während nach dem System „jeder gegen jeden" die dritte Begegnung am 12. Nov. zwischen Walhalla und BC. 19 auf dem Stettiner Kosakenberg steigt. — Im Serienspiel der 1. Klasse konnte Güstow trotz unvollständiger Mannschaft gegen Viktoria 2:2 herausholen. In der B-Klasse sicherte sich BC. 19 die Gruppenmeisterschaft durch 2:1-Sieg über Nemitz. Nemitz — FT. Stettin A.-M. 2:2.

**Hinterpommer.** Mit Vorwärts Lauenburg steht — wie wir bereits berichteten — auch in diesem Jahre wieder der Bezirksmeister fest. Doch war der 4:2-Sieg gegen Hammermühle — wie wir nachträglich erfahren haben — lange nicht so sicher wie das Ergebnis es vielleicht vermuten lassen könnte. Hammermühle führte bereits 2:0 und beim Seitenwechsel lautete das Ergebnis noch 2:2. Erst die zweite Halbzeit sah die Lauenburger als die einwandfrei bessere Mannschaft.

## Die Lausitz meldet

**Im Cottbus—Spremberg—Welzower Bezirk** brachten die 1. und 2. Klassen die Punktkämpfe zum Abschluß mit dem Tabellenstand:

| 1. Klasse | | | 2. Klasse | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Cottbus 93 | 14 Sp. | 26 P. | Schmellwitz | 14 Sp. | 22 P. |
| Slamen | 14 Sp. | 18 P. | Cantdorf | 14 Sp. | 16 P. |
| Heinrichsfeld | 14 Sp. | 17 P. | Ströbitz | 14 Sp. | 15 P. |
| Eiche Branitz | 14 Sp. | 14 P. | Sachsendorf | 14 Sp. | 14 P. |
| Neupetershain | 14 Sp. | 12 P. | Cottbus-Ost | 14 Sp. | 13 P. |
| Vorw. Petershain | 14 Sp. | 9 P. | Dissenchen | 14 Sp. | 12 P. |
| Spremberg | 14 Sp. | 9 P. | Kolkwitz | 14 Sp. | 11 P. |
| Borussia Welzow | 14 Sp. | 7 P. | Slamen Zgl. | 14 Sp. | 9 P. |

Im letzten Punktkampf trennten sich Vorwärts Petershain und Branitz 1:1; damit hat Vorwärts einen wichtigen Punkt gewonnen, und mit Spremberg kommt nun ein Entscheidungsspiel um den vorletzten Platz der Tabelle. Cottbus 93 gelang ein schöner 6:2-Sieg über Schmellwitz, den Meister der 2. Klasse. 93 probierte junge Kräfte und hatte damit Glück, während man bei Schmellwitz Folgen der Meisterschaftsfeier feststellen mußte. In der 2. Klasse gelang Ströbitz gegen Dissenchen nur ein 1:1 und damit ging der zweite Tabellenplatz verloren. Cottbus-Ost schlug Slamen Zgl. mit 2:0.

**Bezirk Forst — Guben — Weißwasser meldet einen 2:1-Sieg(!) Koynes über Döbern um die Bezirksmeisterschaft.** Döbern ließ einen Elfer aus und hat nur noch die „Chance" des Rückspiels, aber wenn ... na, davon später. Das Gubener Ortstreffen sah Minerva über Komet sicher mit 6:0 als Sieger. Komet ist nun leider Abstiegskandidat. Germersdorf unterlag Tasmania Forst bei guten Leistungen der letzteren 3:4. Im Freundschaftsspiel schlugen die neuzusammengestellten Dubrauker Tschöpeln überlegen 8:3. Forst 93 zeigte gute Leistungen, aber Triebel blieb dennoch mit 3:2 Sieger.

**Bezirk Finsterwalde—Senftenberg meldet Marga bei Senftenberg als Bezirksmeister.** Wie im Vorspiel wurde Neu-Hellas Finsterwalde 3:0 sicher geschlagen. Der Bezirk meldet damit einen starken Vertreter für die Kreismeisterschaft. Nach langen Mühen ist Marga endlich dieser stolze Erfolg gelungen. Lauchhammer schlug den Tabellenletzten Zschornegosda sicher mit 6:3 Toren. Im Freundschaftsspiel schlugen die bekannten Costebrauer Herta Finsterwalde 2:1. Auf beiden Seiten starker Ersatz. Marga 2 gegen Lauta 4:0, Sokol Räschen—Meuro 2:2, Sedlitz—Hosena 2:2, Sptv. Senftenberg 2—Bückgen 4:1, Herta 2—Kleinleipisch 2:2.

**Bezirk Neu- und Grenzmark meldet: In der 1. Gruppe steht Jahn-Landsberg ohne Punktverlust als Gruppenmeister fest.** In der 2. Gruppe (Grenzmark) spielt man in zwei Abteilungen. In Abteilung Grenzmark führt der Bezirksmeister Schönlanke, und in der Abteilung Friedeberg sieht man **Wacker Driesen** als Abteilungsmeister an. — Am Sonntag schlug Dt.-Krone die Schneidemühler Turner mit 4:1 und rückt dem Bezirksmeister bedenklich auf den Pelz. Eintracht Schneidemühl knöpfte dem Bezirksmeister einen Punkt ab, 3:3 trennten sich beide Mannschaften. Einigkeit Vordamm, in großer Fahrt, überspielte die Friedeberger Turnerelf mit 8:1. 2. Klasse: Eintracht Schneidemühl 2—Schönlanke 2 1:1. Einigkeit Vordamm 2—Wacker Driesen 2 1:0. Dt.-Krone 2—Turner Schneidemühl 2 1:3. Vorwärts Schwerin 2 gegen Dühringshof 1 4:2.

## Südbayern meldet sich

**In München Schluß der Serienspiele in der Gruppe B. — Sportfreunde München Gruppenmeister!** Selten sind die Punktspiele derart spannend verlaufen wie heuer in der Gruppe B der Münchner 1. Klasse. Erst mit dem letzten Spieltag fiel die Entscheidung und nicht durch den Gruppenmeister selbst, der sein Spiel gegen Viktoria mit 5:1 überlegen gewann und gewinnen mußte, sondern durch die Niederlage der bisher an der Spitze gelegenen FA. München-Ost, die am letzten Sonntag gegen den Ballspielklub mit 1:0 verlor. Damit stehen nun die Sportfreunde einen Punkt vor Ost und sind damit Meister ihrer Gruppe. — **Von den übrigen Spielen** der Gruppe B überrascht vor allem der 1:0-Sieg Olchings gegen Berg am Laim, aber der Erfolg kommt zu spät. Olching steht unrettbar am vorletzten Tabellenplatz und hat gegen die Zweiten der 2. Klasse Befähigungsspiele zu machen. Zum Abstieg reif ist Waldtrudering, das mit drei Punkten am Ende der Punktliste steht. — **Sensation in der Gruppe A.** Die Gruppe A beendigt erst am nächsten Sonntag ihre Punktspiele. An der Spitze liegt Fr.T. München mit 25 Punkten. Sie ist nach den Überraschungen des letzten Spieltages nicht mehr einzuholen und kann bereits als Gruppenmeister angesehen werden, denn ihr stärkster Rivale, der mit einem Punkt im Rückstand gelegene FC. Sptfr. Pasing verlor gestern gegen den an vorletzter Stelle liegenden FC. Westend. Damit wird die Lage aber nun interessant, denn da auch Astoria sein Spiel gegen Freiland mit 1:0 gewann, stehen heute vier Vereine im Kampf, um von dem gefährlichen vorletzten Tabellenplatz wegzukommen. Borussia, das gegen Dachau mit 5:1 verlor, hat 12 Punkte, Westend und Astoria haben ebenfalls 12 Punkte und schließlich folgt noch Freiland mit 11 Punkten. So sieht es am vorletzten Serienspieltag aus. Wer von den Vereinen endgültig hängen bleibt, wird sich erst am nächsten Sonntag entscheiden. — Lediglich Moosach hängt mit 9 Punkten endgültig am Ende und muß den Weg in die 2. Klasse sicher antreten. — **In der 2. Klasse steht FC. München-Nord als Meister fest.** Nord führt mit Abstand in der Gruppe B. In der Gruppe A stehen nach Schluß der Punktspiele Untermenzing und Gröbenzell punktgleich an der Spitze, in der Gruppe C Ballspielklub und Fortuna. Die Entscheidungsspiele sind für nächsten Sonntag angesetzt.

**Augsburger Nachrichten. Ein Sonntag der Überraschungen: Tgmd. schlägt Göggingen 4:2. Stern überrascht durch 3:1 gegen Sportfreunde.** Die Bezirksmeisterschaftsfrage ist damit immer noch ungelöst. Göggingen verlor die Spitze. Noch bei Halbzeit stand der Kampf 2:1 für den Verlierer, der bis dahin ein großes Spiel lieferte, jedoch gegen Schluß durch schwere Hintermannschaftsfehler in Nachteil kam. Die zweite Überraschung brachte der 3:1-Sieg von Stern über Sportfreunde. Der Sieger arbeitete sich dadurch vom Tabellenende ab. ATSV. mußte sich sogar von Vorwärts Privat (Was ist denn das? Die Schriftltg.) ein 2:0 aufbrummen lassen. Das Ergebnis entspricht den gezeigten Leistungen. — In der **Gruppe Nordschwaben** fiel die Entscheidung um den ersten Platz der 2. Klasse mit dem Spiel Günzburg gegen Echenbrunn. Erstere waren besser und siegten 4:1; dem Verlierer wäre zu empfehlen, mehr sportlichen Anstand an den Tag zu legen. Das gleiche gilt von Burgau, das gegen Günzburg 2 mit 3:1 die Segel streichen mußte. — Die **Gruppe Allgäu** hat die Serie mit den Spielen Memmingen—Immenstadt 3:1 und Hegge gegen Immenstadt 3:3 ebenfalls beendet. — In der **Bodenseegruppe** gewann Lustenau gegen Bregenz 5:2. Feldkirch legte Wangen mit 3:2 herein, während Lindenberg und Bregenz mit 3:3 die Punkte teilten.



# Stimmen aus dem Ausland

## Böhmische Knödel

An die erste Stelle will ich diesmal eine ganz erfreuliche Mitteilung setzen: die Idee einer Arbeiterfußballbewegung im tschechischen Proletariat bricht sich Bahn! Zwei Tagungen der DTJ.-Kreise (Prager Turnerbund) haben stattgefunden und sich für die Einführung des Fußballspieles ausgesprochen. Es sind dies die Kreise Nordwestböhmen (Sitz Brüx) und Prag-Land. Nachdem die DTJ. vom 28. bis 30. 10. 32 ihren Hauptverbandstag in Prag abhält, steht zu erwarten, daß die Einführung des Fußballspieles diesmal beschlossen wird. Die agitatorische Auswirkung eines solchen Beschlusses soll erst nach dem Verbandstag an dieser Stelle beleuchtet werden.

Die Europameisterschaft läßt die Gemüter noch nicht zur Ruhe kommen und findet in diesen Tagen eine Technikersitzung statt, die sich vor allem einmal mit den grundlegenden Formen befassen wird, um eine ständige Länderelf in Schwung zu haben. Wenn wir als Fußballspieler mit den verschiedenen Ansichten der anderen Spartentechniker auch nicht übereinstimmen, so hat der Ausgang des Spieles auch seine guten Seiten. Man zeigt jetzt großes Interesse für die Ausbildungsmöglichkeiten und will vor allem ein 4:0 nicht mehr erleben. (Grau ist alle Theorie ...) Aber im Vereinsleben hat das Länderspiel belehrend gewirkt. Es war eben doch ein „Erlebnis", wenn auch ein für uns unangenehmes. Die bürgerlichen Blätter, die Aussiger voran, haben wohl an unserer Elf kein gutes Haar gelassen — doch bemüht sich der DFC. Aussig (bürgerlich) unseren Torwächter zu kapern. Unsere Mannschaft muß also doch nicht so schlecht gewesen sein.

Die Serie hat nun überall eingesetzt. Leider konnten nicht alle Ergebnisse ermittelt werden. Nach dieser Richtung sind unsere Vereine sehr zurückhaltend. Einige Spiele waren sehr scharf und litten teilweise unter der „Begeisterung" der Zuschauer. Der Nachbarkampf Weißkirchlitz — Kleinaugezd endete 4:2. Settenz gegen Eichwald 4:4, ein Erfolg für Eichwald. Krzemusch — Sobrusan 5:1 war eine Überraschung. Pihanken — Hohenstein 2:1. Meierhöfen — Pirkenhammer 5:1, etwas zu hoch. Falkenau f. K. gegen Unterreichenau 3:1, ebenfalls harter Kampf zweier Ortsnachbarn. Elbogen verlor gegen Braunsdorf 4:5. Im Böhmerwald ringen Chotieschau, die Kottiken 4:0 schlugen, mit Neueren um die Führung. Alle Spiele haben gegen früher bedeutend mehr Zuschauer aufgewiesen.

*

Beim Spiel der „Führenden" unserer bürgerlichen Profi, „Slavia" gegen „Sparta", beide Prag, gab es zwei derbe Unfälle. Der Slavia-Mann Swoboda (der 100 000 Kr. gekostet hat) brach sich den Arm und der Sparta-Tormann bekam, als er am Boden lag, einen Tritt ins Gesicht (wohl eine Roheit sondersgleichen). Neben einigen eingeschlagenen Zähnen erlitt er noch eine Gehirnerschütterung. Die Slavia hat in „Anerkennung der Verdienste" aus Wut über den Juventus-Skandal beschlossen, Hugo Meisl die Ehrenmitgliedschaft abzuerkennen. — Tschechische Sportjournalisten sind mit der italienischen „Abbitte" nicht einverstanden und drohen, das für 28. Oktober angesetzte Länderspiel gegen Italien unmöglich zu machen. Darüber sind nun wieder die Italiener „empört". So sieht die Einleitung der bürgerlichen Europaspiele aus! **rl**

## Post aus Polen

Die polnischen Delegierten konnten den Kongreß der SASI. in Lüttich leider nicht besuchen. Sie erhielten keine Ausreisepässe. Die ersten Nachrichten vom Kongreß sind erst mit dem „Fußball-Stürmer" in Warschau angekommen. Eifrig studierten die zahlreichen Genossen, die deutsch verstehen, die Zeilen, die über den Kongreß und vor allem über die Europameisterschaft berichteten. Es ist erreicht, die Europameisterschaft vom Kongreß genehmigt. Das freut uns alle. Wie soll aber die Meisterschaft organisiert werden? Zu welcher Gruppe werden die polnischen Fußballspieler gehören? Die ersten Vorschläge gingen dahin, für die Oststaaten Polen, Lettland und Estland eine Gruppe zu bilden. Das wäre für Polen sehr ungünstig. Die Organisation erstreckt sich vor allem über die Warschauer, Lodzer, Krakauer und Wojewodschaft-Gebiete. Das sind die Stützpunkte der polnischen Arbeitersportbewegung. In diesem Gebiete haben wir bei Veranstaltungen die meisten Zuschauer. Außerdem kostet die Reise nach den weit im Norden gelegenen Ländern viel Geld. Daß der Fachausschuß Polen in die mitteleuropäische Zone eingeteilt hat, ist sehr vorteilhaft. Wir freuen uns aufrichtig, an der Europameisterschaft teilnehmen zu dürfen.

Die Spartenleiter und die Bezirkssekretäre beschäftigen sich jetzt mit der Beendigung der Meisterschaft. In Warschau, wo wir bisher die spielstärksten Mannschaften besaßen, ist RKS. „Znicz" Bezirksmeister geworden, indem er ganz unerwartet den Favoriten der polnischen Meisterschaft, den in Deutschland bekannten RKS. „Skra" 4:0 besiegte. Der Warschauer Meister „Znicz" spielte dann mit der Mannschaft RTS. „Widzew" aus Lodz, der 3:0 unterlag. Meister von Nord-Polen wurde „Widzew". In Krakau erreichte den ersten Platz die den Deutschen auch bekannte RKS. „Legja", und in Oberschlesien wurde RKS. „Jednosc" Königshütte, der gegen RKS. „Lagje" Krakau 2:1 gewonnen hat, Bezirksmeister. In den Kämpfen um die Landesmeisterschaft unterlag RKS. „Skra" Czestochowa gegen RKS. „Zaglebis" 1:0. Das Final wurde sehr schön. In den weiteren Spielen treffen sich in Kattowitz die Meister von Nordpolen, Widzew, Südpolen, Jednosc und Sonswiec Zeglebie. Der Sieger ist der Meister von Polen. Die Meisterschaftsspiele werden der Spartenleitung die Möglichkeit geben, eine Landesmannschaft aufzustellen. Soweit schon jetzt zu ersehen ist, werden die Warschauer und Kattowitzer Spieler das Gerippe der Auswahlmannschaft bilden. Der Ball ist aber rund und es ist durchaus möglich, daß sich das Stärkeverhältnis zugunsten anderer Bezirke ändert. Die polnische Auswahlelf, die sich schon auf dem Olympia in Wien und dann auf der Reise über Deutschland von der besten Seite gezeigt hat, wird sich ganz sicher zwischen den deutschen, österreichischen, ungarischen und böhmischen Spielern gut fühlen. „Qui vivra-verra" sagen die Franzosen, was „wer leben, der auch sehen wird" bedeuten soll. **Michalowicz.**

## Fortgang der Meisterschaft in Belgien

Der fünfte Spieltag für die Bundesmeisterschaft in der 1. Klasse war von kaltem Regen begleitet, so daß die meisten Spielfelder nicht in gutem Zustande waren. Mehrere Spiele mußten verschoben werden. Alle Favoriten haben gewonnen und die Spielergebnisse bringen bei den Tabellen der vier Abschnitte keinerlei Änderung. Sie bestätigen nur den Vorsprung, den die führenden Mannschaften bisher einnahmen. Nur in der Provinz Brabant hat man einem Aufstieg des Vereins U. S. Uccle beiwohnen können. Diese Mannschaft befindet sich jetzt an der sechsten Stelle. Die Mannschaft ist nunmehr in besserer Form und sie kann hoffen, noch in dichte Nähe des Listenführers zu kommen.

In jeder Provinz besteht eine Klasse, deren Mannschaften am Aufstieg beteiligt sind. In der Aufstiegsklasse begegnet man Mannschaften, die ziemlich hochstehende Spiele liefern. In der Provinz Brabant ist die beste Mannschaft die der Brüsseler Metallarbeitergewerkschaft. Sie führt vor der Mannschaft der Brüsseler Lehrergewerkschaft. In Hainaut ist es die Mannschaft Peruwelz, die sich am meisten auszeichnet. Weiteres werden wir nächste Woche berichten.

Der Bundesvorstand unseres belgischen Fußballbundes hat im Laufe seiner Sitzung vom 16. Oktober beschlossen, an der Europameisterschaft teilzunehmen. Belgien wird also in der entsprechenden Abteilung mit Frankreich, der Schweiz und Holland spielen. Bei Vorliegen des restlosen Einverständnisses in dieser Abteilung **wird das erste Spiel am 25. Dezember zwischen Belgien und Holland stattfinden.** Dann wird an Ostern 1933 das Spiel mit Frankreich und mit der Schweiz stattfinden. Außer diesen Spielen hofft der Bundesvorstand noch auf das Erscheinen der deutschen Ländermannschaft im August 1933. Wenn man berücksichtigt, daß der Bundesvorstand noch die Möglichkeit einer Reise in die nordischen Länder ins Auge faßt, sieht man, daß von ihm für das Jahr 1933 ein schönes internationales Programm ausgearbeitet wurde. — Vom 23. Oktober an werden alle Sonntage um 18 Uhr die Spielergebnisse unseres Bundes aus der 1. Klasse durch Rundfunk durchgegeben, wie solches bereits hinsichtlich des bürgerlichen Verbandes geschieht. Dies bedeutet eine Anerkennung des Arbeitersports durch eine öffentliche Einrichtung. Man wird auch, wie zu hoffen ist, in Zukunft die großen Spiele durchgeben, die wir veranstalten. Und so wird die große Öffentlichkeit mehr und mehr von dem aktiven Bestehen des Arbeitersports Kenntnis nehmen und wir können uns darüber nur freuen. **Lalemand.**

## Aus dem sonnigen Italien

Nach dem vierten Spielsonntag ist der Stand der Gruppe National A folgender: Neapel 7, Turin 7, Ambrosiano-Inter 6, Genua 6, Bologna 5, Padua 5, Alessandria 5, Rom 4, Juventus 4, Palermo 4, Bari 4, Florentina 3, Pro Vercelli 3, Milan 3, Lazio 2, Triestina 1, Pro Patria 0 Punkte.

Betrachten wir den angeführten Stand der Mannschaften und dazu die von mir gegebenen Vorschauen aus meinem letzten Bericht, so sieht man an der Spitze die Mannschaft von Neapel, obwohl ich sie als mittelmäßig bezeichnet hatte. Die Mannschaften wie Juventus, Roma und Florentina, die ich als Anwärter des Endsieges eingeschätzt hatte, wurden von Mannschaften überflügelt, die ich am Ende der Liste wähnte. Unsere Meisterschaft ist lang und anstrengend und darum werden wir bestimmt auch einige Wechsel erleben. Weiter sind auch mehrere Mannschaften noch nicht eingespielt und darum ihre Leistungen noch nicht als gut zu bezeichnen. Bestimmt aber ist, daß einige Ergebnisse Überraschungen hervorgerufen haben, die niemand voraussahnte.

# Nochmals das Europaspiel in Dresden

Die im „Fußball-Stürmer“ Nr. 41 angestellten Betrachtungen über die Frage: „Hat die deutsche Mannschaft versagt?“ haben vollauf ihren Zweck erfüllt. In mehr als einem Dutzend Schreiben an den Unterzeichneten wird mit Genugtuung begrüßt, daß der Bundesspartenleiter auf die wirklichen und tieferen Zusammenhänge, die bei Aufstellung einer Bundesmannschaft eine Rolle spielen, ausführlich eingegangen ist. Unter den Einsendern befinden sich ein Kreistechniker und vier Bezirkstechniker. Sie bestätigen dem Bund, daß sie bei Aufstellungen von Mannschaften in ihrem Wirkungskreis sich mit ihren Kritikern auch schon auseinandersetzen mußten. Wenn wir von der Veröffentlichung dieser sehr aufschlußreichen Antworten Abstand nehmen, so geschieht das nur, um einen Spieler, den Genossen Schwarick, selbst zu Worte kommen lassen. Er hat in recht anschaulicher Weise den unsachlichen und von falschen Voraussetzungen ausgehenden Kritikern an den deutschen Spielern eine Zurechtweisung zukommen lassen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Gen. **Schwarick** beginnt:

**Darf der Spieler etwas sagen?**

Seit dem für uns verlorenen Europameisterschaftsspiel in Dresden sind viele Spalten sozialistischer Tageszeitungen, Kreisblätter und des „Fußball-Stürmers“ mit der Aussprache darüber gefüllt worden, wer an der Niederlage in Dresden die Schuld trägt und welcher Spieler am meisten versagt hat. Mit mehr oder weniger Behagen konnten die „Aktiven“ des 25. September ihre Namen im Zusammenhang mit allen möglichen Wortfassungen lesen. Es wird sicherlich welche gegeben haben, die äußerst betrübt darüber waren, daß sie, anstatt richtig und fachmännisch kritisiert zu werden, durch den Kakao gezogen wurden, wie es oft im bürgerlichen Sport mit Spielern geschieht, wenn sie in die Hände einer hemmungslosen Presse fallen, die auf Sensation ausgeht. Aber ich bin gewiß, daß einige Spieler nur gelacht haben über so manchen Schreiber, der sich nicht die Mühe machte, die besonderen Umstände des großen Kampfes in Dresden in sein Urteil einzubeziehen. Erfrischend wirkten demgegenüber die Ausführungen von **R. Riedel im „Fußball-Stürmer“ Nr. 41: „Hat die deutsche Mannschaft versagt?“** In diesen Ausführungen erkennt man einen Kritiker, der inzwischen zwar älter geworden und dadurch zum Teil vom aktiven Spiel verbannt ist, der aber nicht vergessen hat, was er einst selbst in jungen Jahren als Kämpe auf dem Fußballplatz erlebt hat, daß mitunter leider nicht allein der gute Wille etwas erreicht, wenn die Nerven einen schlechten Tag haben.

Ein Spieler und Sportler wird nach einem Wettkampf nicht gern von sich reden oder schreiben, sondern sich möglichst still verdrücken, ganz gleich, ob er nun für sich etwas Gutes oder Schlechtes erlebte. Spieler sind, verehrte Kritiker, manches Mal auch sehr viel lustiger nach einer Niederlage als nach einem Siege. Wenn es nach Meinung der meisten Kritiker ginge, dann allerdings müßte sich jeder Spieler nach einer schlechten Leistung oder nach einer vermeidbaren Niederlage schleunigst in den Ruhestand versetzen lassen und dem Sport ein „Lebewohl“ zurufen. Ein Glück, daß es nicht so ist, daß nicht jedes geschriebene Wort ein Evangelium für den Spieler bedeutet, sondern daß in den meisten Fällen des Herunterreißen schmerzlos verdaut wird.

Die Sündenböcke werden gesucht, die für das Versagen von Spielern verantwortlich gemacht werden können, und selbstverständlich hat man nun unsern Bundeshäuptling am Wickel, der, wenn es auch nicht offen ausgesprochen wird, nach Meinung vieler die Mannschaft unter allzu persönlichen Gesichtspunkten aufgestellt hat. Dagegen wird sich nicht nur der Bundesleiter, sondern auch jeder Spieler wenden, soweit er Gelegenheit hat. Ich selbst möchte nicht einen anderen für meine Fehler leiden lassen. Das kommt gar nicht in Frage, und deshalb hier kurze Ausführungen. Wenn ein Spieler für die Ländermannschaft aufgestellt wird, so hat er das meist einem Zufall zu danken. In meinem Fall ist diese Zufälligkeit dadurch entstanden, daß meine Vereinsmannschaft mit etwas Können, viel Glück und noch mehr Massel bis zum Endspiel um die Bundesmeisterschaft kam und dadurch ganz zwangsläufig die in der Mannschaft wirkenden Spieler unter Beobachtung standen, wie es ohne die Spiele nicht der Fall gewesen wäre. Es hat Beobachter gegeben, die gesehen haben wollten, daß ich ein guter Verteidiger bin, und wenn man dem Bundesleiter einen Vorwurf machen will, dann soll man den anbringen, daß er mich nicht auch bei einem Spiele sah, wo ich versagt habe oder ganz schlecht spielte. Allerdings hätte dann der Bundesleiter auf meinen Fersen allsonntäglich sitzen müssen, um auch den richtigen Tag nicht zu verpassen. (Der gute Anton Pitak aus Gera hatte darin scheinbar mehr Glück.) Wenn ich selbst heute nachdenke über die Hemmungen, die mich beherrschten beim Spiel gegen die Österreicher, so weiß ich wirklich nicht, ob ich das Richtige ergründe. Angst? Ich wüßte nicht weshalb, da ich doch kaum einige Zeit vorher zweimal gegen die gleichen Gegner spielte und wie man allseitig sagte, mit Erfolg. Ungewohnte Stellung? Ist möglich, aber nicht entscheidend, da es in der Tat gleich ist, ob mir der Ball links oder rechts vor die Füße kommt. Müdigkeit? Ausgeschlossen! Ich fühlte mich noch niemals vor einem Spiel so frisch, meine Knochen so heil wie an diesem Tag. Also: Nerven. Ja, aber woher denn nun bloß auf einmal? Die Zuschauer haben kaum irritiert, denn ich habe schon oft vor vielen Leuten gespielt, und ob es nun in Kassel 15 000 waren oder in Dresden 30 000, das ist wirklich nicht von Bedeutung, wenn man auf dem Spielfeld steht. Man sieht ja in beiden Fällen nur den Wall von Menschen, aber keine Mienen, und so ruhig wie dieses Länderspiel in Dresden waren die in Kassel, Hannover und Breslau bei weitem nicht. Was war schuld? Die Sammlung auf das große Spiel zu lange vorher. Man hatte sich etwas vorgenommen, zuviel an die Geschichte gedacht, anstatt alles so weitergehen zu lassen wie es immer läuft. Einen Sonntag vorher setzte ich im Verein bei einem Spiel aus, um mich zu schonen. Unsinn! Im Laufe der Woche befolgte ich Ratschläge bezüglich Massage und Bad. Das erstemal in meinem langen Leben. Nie mehr kommt das in Frage. Das war ein Fehler, den normalen Gang meines Lebens plötzlich für acht bis zehn Tage zu ändern nur wegen dem großen Spiel. Sollte hier nun der Bundesleiter die Schuld tragen? Konnte er das wissen, was ich selbst nicht gewußt habe und worüber ich mir jetzt erst klar geworden bin.

Mit dieser Erfahrung kann ich manchem andern Spieler einen Ratschlag geben: Verändere den Gang deines Lebens nicht, wenn etwas Besonderes von dir verlangt wird. Ich denke an die Spiele im Verein. Als Amtsverwalter muß man das halbe Leben auf dem Motorrad verbringen, wenn man die Zeit gewinnen will, um noch regelmäßig zu spielen. 100 km im Eiltempo heruntergerasselt, abgesessen, gespielt, wieder auf und fort, abends Pressedienst, Berichte, Nachtarbeit, das geht jahrelang und die sportliche Leistungsfähigkeit bleibt erhalten, abgesehen von einigen Tagen im Jahr, wo es mal nicht geht. Ich denke an die Verbandsspiele in diesem Jahre in Cottbus. Ein ganz nettes Päckchen Arbeit bringt so eine Sache mit sich, da kann man am Vorabend des Spiels nicht zeitig schlafen gehen und da muß man Sonntag früh als Erster heraus und bis zum Spielanfang sich kümmern. Das alles aber schadet, wie ich jetzt festgestellt habe, nicht so sehr, als die plötzliche Änderung der Lebensgewohnheiten.

Altes vergeht, Neues kommt. Man hat jetzt viel gesprochen über das Spiel in Dresden. Wie lange dauert es, und die mächtigen Schreiber und Kritiker vom 25. September haben ihre Aktendeckel geschlossen und ihren Adlerblick anderen „Objekten“ zugewendet. Ein Glück, daß alle Spieler ihren Faden weiterspinnen, auch wenn sie einmal nicht auf der Höhe waren.

Erstes Europameisterschaftsspiel Deutschland—Oesterreich 0:1. Deutschlands Torwächter läuft weit ins Feld nach dem Ball.

Erstes Europameisterschaftsspiel Deutschland—Oesterreich 0:1. Der gute linke Läufer Fichtler stoppt einen Angriff Sobotkas ab.



R. Riedel sagte in seinem Aufsatz mit vollem Recht: „Noch ist uns das Fußballspiel eine Liebhaberei . . .“

*

Das Fragengebiet kann ganz noch nicht abgetan werden. Zunächst muß auf einige Verzerrungen in der Erwiderung des Gen. Kubsch im „Sachsen-Fußball“ Nr. 82, die als Antwort auf meinen Aufsatz zu betrachten ist, eingegangen werden. Daß für die Beurteilung des technischen Könnens einer Auswahlmannschaft nicht die Gefühle des Erlebens der Zuschauer allein maßgebend sein können, sollte auch Gen. Kubsch schon längst erkannt haben. Daß es den Berichterstattern selbstverständlich wenig Mühe bereitet in wohlgeformten und schwungvollen Sätzen über Spiele zu berichten, bei denen die Spieler in ununterbrochener Kette zusammenhängende Spielhandlungen zeigen, die schließlich noch zu Torerfolgen führen und bei den Zuschauern Begeisterung auslözen, ist an und für sich sehr einleuchtend. Nur zu oft werden bei solch erlebenswerten Spielen die Mängel der heimischen Mannschaft übersehen, vollends dann, wenn sie gar noch Sieger blieb. Daß die Zuschauer beim Spiel in Dresden nicht in den Genuß eines ganz großen Erlebnisses kamen, so wie die Zuschauer in Hannover oder Breslau, wird auch vom Unterzeichneten bedauert. Daß weder die österreichische noch die deutsche Mannschaft den Bann des verhaltenen Spieles brechen konnte, lag mit an dem ausgeglichenen Kräfteverhältnis beider Mannschaften. Jeder einzelne Spieler gab sich die redlichste Mühe, diesen lähmenden Zustand zu überwinden; aber das gelang weder den deutschen noch den österreichischen Spielern. Das richtig zu beurteilen ist ja gerade das Entscheidende. Der Fachmann kennt diese Zusammenhänge. Er sieht anders als der Zuschauer, der mehr oder weniger nach dem Gefühl des Erlebten urteilt. Auch ein schönes kraftvolles Spiel kann mitunter technisch schlecht durchgeführt sein. Wenn der Gegner den eigenen Spielern die Arbeit leicht macht, kann man, sogar ohne über großes Können zu verfügen, glänzen. Die Fachpresse — von der Tagespresse soll hier nicht die Rede sein — darf bei ihrer Kritik sich nicht nur von äußeren Einflüssen leiten lassen. Kubsch hat sich bei seinen Betrachtungen im wesentlichen auf das Urteil der Masse gestützt. Nach seiner Erwiderung in Nr. 82 des „Sachsen-Fußballs“ ist es sogar so, daß die Meinung der Öffentlichkeit als Beweis für die Richtigkeit seines Urteils dienen soll. Damit begeht er einen großen Fehler. Kubsch ist ein sehr geschickter Schreiber, aber der Blick für die tieferen Ursachen mancher Fehlleistungen bei Auswahlmannschaften scheint ihm zu fehlen. Seine irrige Stellungnahme über Mannschaftskritiken ist hinreichend Beweis dafür. Von meinen Ausführungen in Nr. 41 des „Fußball-Stürmers“ habe ich nicht ein Wort zurückzunehmen. Ich verweise vielmehr auf die Rückschau über die Europameisterschaftsspiele im Auslandsteil Nr. 42 des „Fußball-Stürmers“, wo Gen. Lechner meine Stellungnahme noch erhärtet.

Der Schriftleiter des „Sachsen-Fußballs“ kennt sich aber auch in Organisationsfragen nicht aus. Er schiebt andere vor. Das sieht so aus: „Nach dem Spiel hörte ich einen Streit mit an, wer denn eigentlich Bundestechniker und damit für die nicht erfolgte Umstellung verantwortlich sei, ob Genosse Riedel oder Genosse Pohle! Keiner der Streitenden wußte es genau.“ Nun, Genosse Kubsch, als Mitglied der Kreisfußballeitung der Sächsischen Spielvereinigung konntest du den Streit beenden, indem du aufklärtest, wer der Bundestechniker ist. Mir fällt dabei ein Vorfall ein, der sich bei einem Vortrag des Genossen Gellert an der Bundesschule zutrug. Auf die Frage des Bundesvorsitzenden, wer Bundesvorsitzender ist, nannte man u. a. die Genossen Seifert und Pohle. Nicht wahr, auch nicht jedes Mitglied kann wissen, wer der Bundestechniker der Fußballsparte ist, das ist nicht einmal notwendig. Aber vom Schriftleiter des „Sachsen-Fußball“ setzt man die Kenntnis voraus. Kubsch weiß ganz genau, daß der Bundesspartenleiter und der Bundestechniker personengleich sind.

Recht eigenartig berührt auch die Wiedergabe eines Zwischenrufes beim Verlesen meiner Betrachtungen, die ich über das Können des Genossen Werthner angestellt habe. Irgendwer machte einen Scherz — anders kann der Zwischenruf nicht aufgefaßt werden —, der zum Anlaß genommen wird, Werthner in der Öffentlichkeit herabzuwürdigen. Das ist echt bürgerlich, verehrter Kollege Kubsch. Übrigens, manche Dresdner erstklassige Mannschaft würde Werthner gern die Führung seiner Stürmerreihe übertragen, auch Meistermannschaften. Ich kenne sie alle und weiß wie schwach die Mittelstürmerposten besetzt sind. Seine Leistungen gegen Österreich können für ein Gesamturteil gar nicht ausschlaggebend sein. Es litten ja alle 22 Spieler unter dem lähmenden Eindruck des großen Spieles, der eine mehr, der andere weniger.

Der Schriftleiter des „Sachsen-Fußballs“ glaubt, unseren Berichterstatter vom Spiel in Aussig gegen mich ausspielen zu können, da er das gute Mittelstürmerspiel von Schmidt gelobt hat. Auch Werthner als Mittelstürmer und Schmidt als Halblinker hätten gegen die Nordböhmen eine gute Stürmerreihe abgegeben. Unsere Stürmer hatten in Aussig gegen keine so starken Läufer und Verteidiger zu spielen, als die Österreicher uns in Dresden entgegengestellt hatten. Leuchtet das nicht ein? Die weise Frage, ob Genosse Kubsch an einem Berichterstatterlehrgang an der Bundesschule teilnehmen soll, mag er selbst entscheiden. Ich würde ihm vielmehr einen technischen Lehrgang empfehlen. Meinst du nicht auch, daß dieser Vorschlag gar nicht so unrecht wäre?

Als letztes noch eine Erwiderung auf die Ausführungen des Genossen Engel in der „Volksstimme“ vom 14. Oktober. Der Genosse Engel machte mir bekanntlich den Vorwurf, daß gegen Österreich wieder Spieler aufgestellt wurden, die schon in früheren Spielen und zum Olympia ihre Schwächen gezeigt hatten. In seiner Antwort stellt sich nun auf einmal heraus, daß nur ein Spieler, und zwar der Genosse Schneider, gemeint war. Das hört sich schon ganz anders an. Abgesehen davon, daß man über die Leistungen des einen oder anderen Spielers geteilter Meinung sein kann, so hielt ich gerade Schneider für berufen, gegen Österreich mitwirken zu können. Auch die Kreistechniker haben bessere Vorschläge nicht gemacht. Der 4. Kreis hat Schneider sogar wärmstens empfohlen. Ich soll mich zu einem überheblichen und selbstbetrügerischen Kritiker der Kritik verrannt haben, weil ich den oben erwähnten Satz nicht wahrhaben wollte. Diese Kritik fällt nach dieser Klarstellung wohl auf den Schreiber selbst zurück. Wenn dann aber A. Engel am Schluß seiner Ausführungen mir noch den wohlgemeinten Rat erteilt, daß die Erfahrungen der Kreistechniker etwas mehr Wertung erfahren sollten, so sei ihm nur erwidert, daß das nach den gegebenen Verhältnissen in vollem Umfange geschieht und immer geschehen ist. Genosse Engel als Kreisspartenleiter sollte wissen, daß die Kreistechniker Anfang Juni in einem Rundschreiben, das die kommenden Länderspiele behandelte, aufgefordert waren, Spieler für die Ländermannschaft zu melden. Fast alle Kreise haben Vorschläge gemacht. Einige empfohlene Spieler sind auch berücksichtigt worden. Für Anregungen bin ich immer dankbar, das weiß auch A. Engel. Damit soll die Aussprache beendet sein, die für die breite Mitgliedschaft insofern von Nutzen war, als sie zeigte, wie nicht kritisiert werden soll.

**R. Riedel.**

## Neue Anschriften

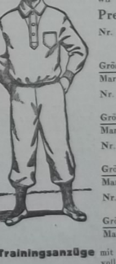
**VfL. Görlitz,** Abtlg. Fußball. Anschrift für Spielangelegenheiten: Rudi Haftmann, Görlitz, Jauernickerstraße 20.

## Spielgesüch

**Arbeiter-Sportverein Nordheim, 8. Kreis, 3. Bezirk,**

sucht für Weihnachten (1. oder 2. Feiertag) nach hier spielstarken Gegner, 1. Klasse bevorzugt. Vereine aus der Gegend von Mannheim oder Heidelberg werden gebeten, sich an die untenstehende Adresse zu wenden. Geboten werden Nachtquartier sowie freie Verpflegung. Rückspiel zu gleichen Bedingungen. Paul Stegmeier, Nordheim b. Heilbronn (Württemberg).


**Trainingsanzüge**



bestehend aus Hose und Jacke aus dickem wolligem Trikotstoff. Bester Schutz gegen Erkältungen während des Trainings. Lieferbar in allen Farben. Bei Bestellung bitten wir die gewünschte Farbe mit anzugeben.

**Preise weiter herabgesetzt**

Nr. 1488. Trainingsanzüge, billige Qualität, einfarbig, ohne Besatz, zum Knöpfen, nur in schwarz und Marine lieferbar

| Grösse | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mark | 3,05 | 3,35 | 3,65 | 3,95 | 4,35 | 4,75 | 5,10 |

Nr. 1489. Trainingsanzüge wie oben, Jacke mit Reissverschluss

| Grösse | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mark | 3,65 | 3,90 | 4,30 | 4,60 | 5,— | 5,40 | 5,75 |

Nr. 631. Trainingsanzüge, Ia Qualität, einfarbig, ohne Besatz, zum Knöpfen

| Grösse | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mark | 3,85 | 4,30 | 4,75 | 5,20 | 5,65 | 6,10 | 6,55 |

Nr. 993. Trainingsanzüge wie vorstehend, Jacke mit Reissverschluss

| Grösse | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mark | 4,75 | 5,20 | 5,65 | 6,10 | 6,55 | 7,— | 7,45 |

**Trainingsanzüge** mit bunten, gestickten Besätzen in geschmackvoller Ausführung, verschiedene Preislagen. Man verlange hierüber Sonderpreisliste T 32.

**Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3**

# Pflichten und Regeln eines unparteiischen Schiedsrichters

Der Schiedsrichter muß sich vor dem Spiel geistig und körperlich vorbereiten. Er soll keinen Alkohol trinken, mäßig essen, nicht rauchen und sich über die Spielregeln immer wieder genau unterrichten. Vor dem Spiel soll sich ein Schiedsrichter, wenn er auswärts tätig sein soll, auch über Fahrtgelegenheit genau erkundigen, damit er wenigstens fünf Minuten vor Spielbeginn über die genaue Lage des Platzes und alle sonstigen Angelegenheiten unterrichtet ist. Auch soll er sich nicht mehr als nötig ist unterhalten, mit den beteiligten Mannschaften und Zuschauern unterhalten, mit den beteiligten Mannschaften und Zuschauern unterhalten, denn das hat schon oft böses Gerede gegeben, wovon meistens immer die unterlegene Mannschaft Gebrauch macht. Zum Spiel soll ein Schiedsrichter stets in sauberer und bequemer Kleidung erscheinen, denn das macht auf Spieler und Zuschauer selbst einen guten Eindruck. Während des Spiels soll er sich nicht mit Spielern oder Zuschauern in Aussprachen einlassen, auf Zwischenrufe — wenn sie für ihn nicht beleidigend sind — gar nicht einsoll er sich nicht von dem Willen der Zuschauer leiten lassen, gehen, sondern durch sein vernünftiges Verhalten zeigen, daß sondern die Handlung — wenn sie für keine Mannschaft Schaden nach sich zieht — ausführen oder durch Niederwurf richtigstellen. Nie soll er sich von Gefühlsduseleien leiten noch umstimmen lassen, wenn von einer Partei Protest bzw. Beschwerde erhoben wird; denn das bezeugt entweder seine Unfähigkeit oder Unkenntnis der Regeln. Seine Entscheidungen müssen stets einwandfrei sein. Hat sich ein Spieler zu einer Grobheit hinreißen lassen, soll er ihn verwarnen und beim nächsten Fall vom Platz weisen; denn er hat es in der Hand den Spielern zu zeigen, daß sie anständig spielen müssen und sich eines Arbeitersportlers würdig zu betragen haben. Selbstverständlich soll er nicht bei jeder Kleinigkeit hart und nicht einseitig strafen, denn dadurch macht er sich keinen guten Namen. Von Einladungen nach dem Spiel sollte ein Schiedsrichter keinen Gebrauch machen. Er soll nach Erledigung seiner Arbeit seine Tätigkeit als erledigt betrachten. Es muß zugegeben werden, daß viele Schiedsrichter tätig sind, die beim besten Willen nicht in der Lage sind, ein Spiel ordnungsgemäß und zur Zufriedenheit beider Parteien zu leiten. Da sollte der Bezirk mit einem eisernen Besen kehren. Nur eine straffe und ordnungsmäßig arbeitende Schiedsrichtervereinigung bürgt für Besserung auf dem Sportplatz und dient der Förderung der gesamten Fußballbewegung.

Aber auch die Spieler können dem Schiedsrichter sein Amt erleichtern. Kommt es vor, daß ein Spieler von seinem Gegner unsportlich behandelt wurde, ohne daß es vom Schiedsrichter bemerkt bzw. bestraft wurde, so soll er sich nicht gleich hinreißen lassen und nicht für sich das Recht der Wiedervergeltung in Anspruch nehmen. Unrecht zu leiden ist ehrenvoller als Unrecht tun. Häufig kommt es vor, daß der Spieler, der sich „revanchiert" hat, vom Platz verwiesen wird, weil der erste Fall vom Schiedsrichter nicht gesehen, dann aber durch das Schreien der Zuschauer auf die „Revanche" aufmerksam wurde und somit ungewollt zu einer zum Teil ungerechten Entscheidung gezwungen wird. Auch die Zuschauer können sehr viel dazu beitragen, dem Unparteiischen sein Amt zu erleichtern. Aber wie sieht es mit den meisten Zuschauern in Wirklichkeit aus? Ich möchte behaupten, daß 75% der Zuschauer keine Spielregeln kennen, viel weniger die Bundessatzung gelesen haben. Würden die meisten Anhänger der einzelnen Vereine sich gegenseitig nicht so gehässig zeigen, sondern den großen Wert und Sinn der Leibesübungen besser beurteilen können, würde vieles nicht vorkommen und der Sportbewegung besser gedient sein. Deshalb sollte es jeder Spielführer als erste Pflicht betrachten, erzieherisch und aufklärend zu wirken, damit die Gehässigkeit ausgerottet wird. Erst dann werden wir wirklich guten Sport leisten und zu sehen bekommen.

Bei richtiger Betrachtung all dieser so wichtigen Fragen würde ohne Zweifel nicht nur der Sport, sondern auch das Schiedsrichterwesen eine Förderung erfahren. Trotz der von Jahr zu Jahr schlechter werdenden Wirtschaftsverhältnisse haben die beiden Ballspielarten Fußball und Handball einen immer größer werdenden Aufschwung erlebt. So erfreulich es an sich ist, diese Tatsache feststellen zu können, so bedauerlich ist es auch, feststellen zu müssen, daß durch die außergewöhnliche Ausbreitung dieses Sportes die Moral und die Selbstzucht nicht auf gleiche Höhe gebracht worden sind. Mehr denn je kann heute beobachtet werden, daß sich Spieler und Zuschauer Handlungsweisen zuschulden kommen lassen, die geeignet sind, das Ansehen unseres schönen Sportes zu schädigen. Gegen Auswüchse muß mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden und es kann den Spartenleitungen nicht eindringlich genug empfohlen werden, von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Nicht immer kann allerdings bei Anwendung der Machtmittel von seiten der Bezirksspartenleitung festgestellt werden, daß mit gleichem Maß gemessen wurde. Häufig wird Recht in schreiendes Unrecht verstehen, gerecht zu verhandeln, die Amtsverwalter, die es an das Verstehen, gerecht zu verhandeln, die sich allzusehr von Gefühlsduseleien und abwegigen Meinungen leiten lassen und von der Auslegung der Bundessatzung nur ihre eigene, jedoch irrige Meinung haben. Schlechte Verhandlungskörperschaften haben schon sehr viel Unheil angerichtet. Sie brachten statt Besserungen Verschlechterungen.

Um derartige Verhandlungen zu vermeiden, muß jedes unsportliche Verhalten sowie alle Vorkommnisse, die dazu führen, im Keime erstickt werden. Am berufensten hierzu sind in erster Linie alle Amtsverwalter, die über ihre Vereinsbrille hinausseben und nur mit ehrlichen Mitteln handeln und entscheiden. Auf dem Sportplatz sind es die Amtsverwalter, die an der Ausübung des Sportes selbst teilnehmen, wie Schiedsrichter, Linienrichter, Spielführer, Mannschaftsbegleiter und Spartenleiter. Der Besetzung dieser Posten wird immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Leider wird zu wenig gewürdigt, daß die Schiedsrichter, die sich Sonntag für Sonntag zur Verfügung stellen, nicht nur ihre freie Zeit opfern, sondern auch ihren Familien, den Vereinen und der eigenen Sportausübung entzogen werden. Es ist nicht angenehm Schiedsrichter zu sein, wenn man unsachliche Kritiken und Anpöbeleien über sich ergehen lassen muß. Teilweise ist sogar persönlicher Mut erforderlich, einem Wettspiel als Unparteiischer vorzustehen. Von der Bezirksleitung sowie von seiten der Vereine muß dem Schiedsrichter ein gewisser Schutz, besonders gegen persönliche Angriffe, garantiert sein, wodurch ein sicheres Auftreten des Schiedsrichter gewährleistet ist. Die Spielauffassung und die Sicherheit bei den Entscheidungen des Schiedsrichters werden dadurch gewinnen. Es wird unserer Bewegung schlecht damit gedient, wenn man bei jeder Kleinigkeit auf unsere Schiedsrichter schimpft und an ihnen kein gutes Haar läßt.

Um das ganze Schiedsrichterwesen auf eine höhere Stufe zu bringen, ist es erforderlich, daß sich vor allem ältere pflichtbewußte Genossen, die eine langjährige Fußballaufbahn hinter sich haben, zur Verfügung stellen und durch Ablegung der vorgesehenen theoretischen und praktischen Prüfungen sich die Befähigung als Schiedsrichter verschaffen. Ältere Sportler sind selbstverständlich vorzuziehen, da sie sich eher die erforderliche „Autorität" zu verschaffen wissen und auch über Spielverständnis und eine langjährige Spielerfahrung verfügen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß es viel zweckmäßiger ist mit den Spielern während des Spieles ernst und nachdrücklich aber trotzdem höflich zu verkehren, als verletzende Ausdrücke zu gebrauchen und den Diktator herauszukehren. Der Schiedsrichter muß sich in den Gedankengang des Spielers zu versetzen suchen und ihn nicht durch verletzende Redensarten noch mehr aufregen. Es ist nicht klug, sich als Feldherr aufzuspielen und Befehle zu erteilen, dabei aber selbst krasse Fehler zu machen. Derartiges Verhalten führt leicht zu unnötigen Aussprachen und unliebsamen Vorkommnissen. Je ruhiger ein Spiel geleitet wird und je weniger die Spieler gestört und angefaßt werden, desto besser werden die Spiele durchgeführt. Es ist daher von außerordentlicher Bedeutung und eine der Hauptbedingungen für einen guten Schiedsrichter, daß er außer der vollständigen Beherrschung der Fußballregeln, der Bundesfußballsatzung und der einschlägigen Bezirksbestimmungen selbst die größte Selbstbeherrschung und peinlichste Pünktlichkeit in seinem Tun bewahrt.

Eine Besserung der Schiedsrichterverhältnisse wird nicht dadurch erzielt, daß die Zahl der Schiedsrichter vermehrt wird, sondern dadurch, daß die Ausbildung der Pfeifenmänner durch praktische Lehrgänge und durch Erziehung zu gleichmäßiger Auslegung der Regeln gefördert wird.

Theo Dohle.


**Die Lehr- und Nachschlagebücher des Schiedsrichters:**

**„Der Schiedsrichter für das Fußballspiel"** 270 Seiten stark, reich bebildert . . . . . Preis M. 2.45

**„Die Bundesfußballsatzung",** 424 Seiten stark Preis M. 1.70

Zu beziehen durch den

**Arbeiter-Turnverlag AG. und die Zweigstellen**



Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 30181. Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 8959.


# Der Fußball-Stürmer

## Thüringer Gäste im sächsischen Manchester

Ring Chemnitz—Gera-West 1:1. Wie so oft im Spiel, klärt Rings Torwächter durch entschlossenes Eingreifen


**Nr. 44** 1. Jahrgang Preis 25 Pfennige **Leipzig, 1. November 1932**